



Raiffeisenkasse MARLING

Genossenschaft

Geschäftsbericht

2020

Genossenschaftsorgane

Verwaltungsrat

Dr. Karl LADURNER	Obmann
Roland WOLF	Obmannstellvertreter
Dr. Renate KOLLMANN	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Werner STUPPNER	Verwaltungsratsmitglied
Hannes GÖGELE	Verwaltungsratsmitglied

Aufsichtsrat

Dr. Karl v. MARSONER	Präsident
Gaston WALDNER	Aufsichtsratsmitglied
Dr. Thomas HÖLZL	Aufsichtsratsmitglied
Peter MAIRHOFER	Ersatzmitglied
Werner ÖTTL	Ersatzmitglied

Mitarbeiter

Direktor/Leiter Innenbereich	Dr. Markus ILLMER
Sekretariat	Gabriele LADURNER-SCHÖNWEGER
Risikomanagement	Andrea TRIBUS
Marktleiter/stellvertr. Direktor	Thomas LOCHMANN
Leiter Geschäftsstelle Sitz und Wertpapiere	Florian MATZOLL
Berater & Service	Monika ROHRER-OBERHOFER
Marktbereich Sitz	Irene ZODERER-SCHÖPF
Leiter Geschäftsstelle Filiale und Berater	Andreas LADURNER
Beratung & Service	Marlies SCHWEIGL (Wartestand)
Marktbereich Filiale	Andreas SPITALER
	Markus LAMPRECHT
	Katrin GARBER-KUPRIAN
Leiter Kreditabteilung	Stefan TSCHURTSCHENTHALER
Kreditabteilung	Andreas EPP
Buchhaltung/Div. Dienste	Andreas HALLER
Versicherungen	Marco PERBELLINI

VERMÖGENSSITUATION

	Posten der Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
10.	Kassabestand und liquide Mittel	1.216.747	1.191.877
20.	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	232.581	250.313
	a) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	702	
	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	231.879	250.313
30.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	14.560.146	14.230.552
40.	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	114.890.077	102.435.221
	a) Forderungen an Banken	10.973.907	6.873.865
	b) Forderungen an Kunden	103.916.170	95.561.357
80.	Sachanlagen	661.013	693.021
100.	Steuerforderungen	211.247	231.775
	a) laufende	18.842	19.417
	b) vorausbezahlte	192.404	212.357
120.	Sonstige Vermögenswerte	280.640	280.303
	Summe der Aktiva	132.052.451	119.313.062

	Posten der Passiva und des Eigenkapitals	31.12.2020	31.12.2019
10.	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	115.348.120	103.061.085
	a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	17.941.517	13.256.583
	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	97.406.602	89.789.405
	c) im Umlauf befindliche Wertpapiere		15.097
20.	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente		2.672
60.	Steuerverbindlichkeiten	233.816	215.789
	a) laufende	41.513	17.121
	b) aufgeschobene	192.304	198.669
80.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.503.977	1.725.662
90.	Personalabfertigungsfonds	300.642	309.247
100.	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	304.307	278.380
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	11.745	15.920
	c) sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	292.563	262.460
110.	Bewertungsrücklagen	549.400	572.740
140.	Rücklagen	13.074.453	12.487.827
150.	Emissionsaufpreise	12.964	12.584
160.	Kapital	1.889	1.847
180.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	722.883	645.228
	Summe der Passiva und des Eigenkapitals	132.052.451	119.313.062

Gerd Müller h.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Posten		31.12.2020	31.12.2019
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	2.169.744	2.157.919
	davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	1.704.142	1.745.835
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(229.106)	(249.047)
30.	Zinsüberschuss	1.940.638	1.908.873
40.	Provisionserträge	721.314	759.641
50.	Provisionsaufwendungen	(69.533)	(78.398)
60.	Provisionsüberschuss	651.781	681.243
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	140.944	162.790
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	(2.525)	(1.111)
100.	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	196.859	241.124
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	97.746	117.681
	b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	99.113	123.443
110.	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	528	(122.467)
	b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	528	(122.467)
120.	Bruttoertragsspanne	2.928.225	2.870.452
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	24.076	(121.169)
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	14.802	(146.343)
	b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	9.275	25.174
150.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	2.952.301	2.749.284
160.	Verwaltungsaufwendungen:	(2.212.214)	(2.323.203)
	a) Personalaufwand	(1.215.448)	(1.237.015)
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(996.766)	(1.086.187)
170.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(24.955)	136.647
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	4.175	(100)
	b) sonstige Rückstellungen	(29.130)	136.747
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(63.694)	(81.675)
200.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	167.792	201.148
210.	Verwaltungsaufwendungen:	(2.133.072)	(2.067.083)
250.	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern		7.225
260.	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	819.229	689.425
270.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(96.345)	(44.198)
280.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	722.883	645.228
300.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	722.883	645.228

Urch

Müller h.

ÜBERSICHT DER GESAMTRENTABILITÄT

Posten	31.12.2020	31.12.2019
10. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	722.883	645.228
Sonstige Einkommenskomponenten: Nettobeträge ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(632)	(8.765)
20. Zum fair value bewertete Kapitaltitel mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	(164)	(1.631)
Erfolgswirksam zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen der eigenen Kreditwürdigkeit)		
30. Deckung von zum fair value bewerteten Kapitalinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität		
40. Sachanlagen		
50. Immaterielle Vermögenswerte		
70. Leistungsorientierte Pläne	(468)	(7.134)
80. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
90. Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital		
Sonstige Ertragskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(22.707)	808.099
100. Abdeckung von Auslandsinvestitionen		
110. Wechselkursdifferenzen		
120. Abdeckung von Finanz Flüssen		
130. Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)		
Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	(22.707)	808.099
140. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
150. Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital		
160. Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern	(23.339)	799.334
170. Gesamtrentabilität (Posten 10+170)	699.544	1.444.562

Hand

Maier h.

ÜBERSICHT ZU DEN VERÄNDERUNGEN DER POSTEN DES EIGENKAPITALS

	Bestände zum 31.12.2019	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.2020	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres		Veränderungen der Rücklagen	Veränderungen des Geschäftsjahres							Gesamtrentabilität des Geschäftsjahres 2020	Eigenkapital zum 31.12.2020
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen		Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	Kapitalinstrumente	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options		
Kapital															
a) Stammaktien	1.847		1.847				42								1.889
b) Sonstige Aktien															-
Emissionsaufpreis	12.584		12.584				380								12.964
Rücklagen:	12.487.826		12.487.826												13.074.453
a) aus Gewinnen	12.711.142		12.711.142	585.871											13.297.014
b) Sonstige	(223.316)		(223.316)			755									(222.561)
Bewertungsrücklagen	572.740		572.740										(23.339)		549.400
Kapitalinstrumente															-
Eigene Aktien															-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	645.228		645.228	(585.871)	(59.357)									722.883	722.883
Eigenkapital	13.720.226		13.720.226		(59.357)	755	422							699.544	14.361.589

Good Mark L.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (indirekte Methode)

Indirekte Methode

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Betrag	
	31.12.2020	31.12.2019
1. Geschäftstätigkeit	816.721	889.371
- Geschäftsergebnis (+/-)	722.883	645.228
- Auf-/Abwertungen auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und auf zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente (+/-) mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (+/-)	1.998	123.578
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)		
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko (+/-)	(24.076)	121.169
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	63.694	81.675
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	24.955	(136.648)
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+)	96.345	44.198
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von eingestellten Geschäftstätigkeiten bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)		
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(69.079)	10.171
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(12.724.449)	(6.066.367)
- Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	(2.700)	569
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente		
- verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	18.434	(243.529)
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(329.594)	2.112.043
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	(12.430.780)	(8.259.835)
- Sonstige Vermögenswerte	20.191	324.385
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	11.983.557	5.462.160
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	12.345.517	4.436.227
- zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	(2.672)	
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente		2.672
- Sonstige Verbindlichkeiten	(359.288)	1.023.261
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	75.830	285.164
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelherkunft geschaffen durch		
- Verkauf von Beteiligungen		
- Kassierte Dividenden auf Beteiligungen		
- Verkauf von Sachanlagen		
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten		
- Verkauf von Betriebszweigen		
2. Mittelverwendung von	(31.687)	(9.093)
- Ankäufe von Beteiligungen		
- Ankäufe von Sachanlagen	(31.687)	(9.093)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten		
- Ankäufe von Betriebszweigen		
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	(31.687)	(9.093)
C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	422	232
- Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten		
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(19.357)	(19.357)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Einlagensammlungstätigkeit	(18.935)	(19.125)
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	25.208	256.946

Ullrich M. H.

Zusammenführung

	Betrag	
	31.12.2020	31.12.2019
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	1.191.877	927.136
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	25.208	256.946
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	(338)	7.795
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	1.216.747	1.191.877

Ulad Mueh.

LAGEBERICHT ZUR BILANZ vom 31.12.2020

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse der Raiffeisenkasse Marling zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir Ihnen, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen mit Stand 01. März 2021), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

Wirtschaftsentwicklung im Allgemeinen

Wirtschaftslage

Bedingt durch den globalen Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ ist der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2019 noch um 2,8 Prozent angestiegen war, im abgelaufenen Jahr 2020 um geschätzte 3,5 Prozent deutlich eingebrochen. Seit 1980 wurde somit das erste Mal eine weltweit negative Performance erzielt. Das erste Mal, im Jahr 2009, betrug der Rückgang jedoch lediglich 0,1 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten aber mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,5 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2019 **weltweit** 135.649 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkeinkommen** bei 17.587 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2020 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Veränderung um geschätzte -3,4 Prozent, während für das Jahr 2021 ein Zuwachs von 5,1 Prozent prognostiziert wird. Auch die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr deutlich negativ eingeschätzt, der erwartete Rückgang des BIP beträgt 5,1 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2021 wird wieder mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 3,1 Prozent.³

Obwohl die Pandemie in der **Volksrepublik China** ihren Ursprung hatte, entwickelte sich deren **Konjunktur** weiterhin positiv. Tatsächlich wird das reale Wachstum des BIP 2020

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

gegenüber dem Vorjahr auf 2,3 Prozent geschätzt. **Indien** aber verzeichnete im Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Die geschätzte reale Performance liegt bei -8,0 Prozent. Beide Volkswirtschaften sollen 2021 wieder beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 8,1 Prozent und für Indien sogar 11,5 Prozent erwartet.⁴

Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2020 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 7,4 Prozent regelrecht eingebrochen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 4,1 Prozent.⁵

Auch die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes** (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 6,8 Prozent deutlich rückläufig, während im Jahr 2019 noch ein Zuwachs im Ausmaß von 1,3 Prozent verzeichnet wurde.⁶ Damit hat der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ auch im Euroraum tiefe Spuren hinterlassen. Für das laufende Jahr 2021 erwarten die Analysten hingegen wieder einen Anstieg des Wirtschaftsvolumens, und zwar im Ausmaß von 3,8 Prozent.⁷ Auch in der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2020 eingebrochen, nämlich um 4,0 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 1,1 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten wieder mit einer Steigerung des BIP, wobei die Erwartungen auf 3,7 Prozent festgelegt wurden.⁸

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER19)** **sank** sich im Jahr 2020 auf 0,3 Prozent, während diese im Jahr 2019 noch bei 1,2 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2020 einen Rückgang im Ausmaß von 0,8 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,4 Prozent registriert wurde.⁹

Nach sechs Rückgängen in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER19)** im Jahr 2020 wieder angestiegen und lag bei **durchschnittlich 8,3 Prozent** (vorläufiger Wert), während diese im Vorjahr noch 7,5 Prozent betrug.¹⁰

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁵ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁶ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

⁷ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

⁸ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Herbst (November) 2020 (umfassende Ausgabe)

⁹ Eurostat

¹⁰ Europäische Kommission – Stand: Februar 2021

Italien ist eines jener Länder, in welchen die Folgen des Notstandes am gravierendsten waren. Nachdem sich die Wirtschaftslage während fünf aufeinander folgenden Jahren ein wenig erholt hatte, ist es im abgelaufenen Jahr zu einem kräftigen realen Einbruch gegenüber dem Vorjahr gekommen. Dieser erreichte, basierend auf Schätzungen, -8,9 Prozent. Im Jahr 2019 betrug das Wachstum des **BIP** 0,3 Prozent, während in den vier Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 0,9 Prozent, 1,7 Prozent, 1,3 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Das Jahr 2014 endete noch mit einer Nullrunde. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.¹¹ Für 2021 erwarten die Analysten einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 3,4 Prozent.¹² In **Österreich** betrug der Einbruch des BIP 6,6 Prozent, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Rückgang im Ausmaß von 4,9 Prozent verzeichnete.¹³ Im Jahr 2021 sollen beide Länder wieder Zuwächse aufweisen. Für Deutschland wird mit 3,2 Prozent und für Österreich mit 2,0 Prozent gerechnet.¹⁴

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreis-indexes (HVPI)** lag im Jahr 2020 in **Italien** bei -0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,6 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index auch gesunken, allerdings in einem geringen Ausmaß, und zwar von 1,5 Prozent im Jahr 2019 auf 1,4 Prozent im Jahr 2020. In **Deutschland** ist der Index stark rückläufig, nämlich von 1,4 Prozent im Jahr 2019 auf 0,4 im Berichtsjahr.¹⁵

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2019 wieder angestiegen, dessen Ausmaß (2.409,9 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2019 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.790,9 Mrd. Euro) auf 134,6 Prozent beziffert (134,4 Prozent zum 31.12.2018).¹⁶ Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2019, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 180,5 Prozent des BIP während Portugal mit 117,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag.

¹¹ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹² Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

¹³ Eurostat

¹⁴ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

¹⁵ Eurostat

¹⁶ Eurostat und Istat, Nationales Institut für Statistik

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2019 in **Deutschland** bei 59,6 Prozent, während dieser in **Österreich** 70,5 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,2 Prozent auf.¹⁷

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,2 Prozent. In den fünf Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,8 Prozent, im Jahr darauf 1,8 Prozent und dann 0,9 Prozent. Im Jahr 2017 erreichte das Wachstum das Ausmaß von 1,9 Prozent im Jahr darauf von 3,3 Prozent und im Jahr 2019 von 1,5 Prozent.¹⁸ Südtirol wurde im abgelauenen Jahr 2020 besonders hart von den Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ getroffen. Die Erwartungen betreffend die Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei -10,0 Prozent. Für 2021 wird mit einem Zuwachs in der Bandbreite zwischen 1,0 und 5,0 Prozent gerechnet.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2020 positiv bewerten, beträgt 67 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 90 Prozent nach 92 Prozent im Jahr 2018. Erfreulich ist, dass für 2021 eine deutliche Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr 83 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.¹⁹

Ende Dezember waren im **Handelsregister** 59.658 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+0,7 Prozent). Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Dienstleistungsbereich (+2,4 Prozent), im Transport (+2,3 Prozent), im Gastgewerbe (+1,8 Prozent), im Baugewerbe (+1,8 Prozent) sowie im Bereich Energie und Umwelt (+0,7 Prozent) zu verzeichnen. Die Anzahl der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (-0,8 Prozent), im Handel (-0,7 Prozent) und in der Landwirtschaft (-0,5 Prozent) ist hingegen gesunken.²⁰

Im dritten Quartal des Jahres 2020, von Juli bis September, waren im Schnitt 259.464 **Personen** in Südtirol **beschäftigt** und 9.033 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten gesunken (-1,8 Prozent). Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden hat im Vergleich zum Vorjahresquartal

¹⁷ Eurostat

¹⁸ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung d. Handelskammer Bozen („Wirtschaftsbarometer“ November 2020)

²⁰ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Januar 2021)

zugenommen (+16,4 Prozent). Die **Arbeitslosenquote** ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,5 Prozentpunkte gestiegen und liegt bei 3,4 Prozent.²¹

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2020 in Südtirol bei 0,9 Prozent, nach 1,2 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf -0,2 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 0,5 Prozent erreichte).²²

Südtirol hat im dritten Quartal 2020 **Waren** im Wert von 1,27 Milliarden Euro **exportiert**. Dies ist ein Rückgang um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Insbesondere bei den Produktgruppen Transportmittel und -komponenten (-11,5 Prozent) sowie Maschinen und Anlagen (-10,8 Prozent) gingen die Exporte deutlich zurück. Bei den landwirtschaftlichen Produkten wurde hingegen ein sattes Plus von 22,3 Prozent verzeichnet. Die Untergliederung der Exporte nach Ländern zeigt einen deutlichen Rückgang der Ausfuhren in die Niederlande (-17,1 Prozent), nach Frankreich (-13,4 Prozent) und nach Spanien (-11,4 Prozent). Die Exporte nach Deutschland (-0,6 Prozent) und Österreich (-4,6 Prozent), unseren beiden wichtigsten Handelspartnern, reduzierten sich ebenfalls, wenn auch weniger deutlich.²³

Im Jahr 2020 hat der Südtiroler **Tourismus** knapp über 21,7 Millionen **Nächtigungen** verbucht. Dies entspricht einem Rückgang von etwa 12 Millionen Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (-35,5 Prozent). Besonders stark fiel der Rückgang der Nächtigungen der deutschen (-44,8 Prozent) und der sonstigen ausländischen Gäste (-46,2 Prozent) aus, während die Abnahme bei den italienischen Touristen deutlich geringer war (-13,2 Prozent). Die zweite Pandemiewelle hat den Beginn der Wintersaison 2020/2021 verhindert. Im Dezember sank die Zahl der Übernachtungen um 95,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat 2019.²⁴

Im Jahr 2020 wurden in Südtirol 34 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 51 Verfahren²⁵ verzeichnet wurden, stark gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bearbeitung von Konkursanträgen im Zeitraum vom 9. März bis zum 30. Juni 2020 gemäß Gesetzesdekret Nr. 23 vom 09.04.2020 aufgehoben war und keine Konkursverfahren gegen die Schuldnerunternehmen er-

²¹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²² ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

²³ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²⁴ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²⁵ von der 54 Verfahren wurde eines annulliert und 2 betreffen in eine andere Provinz transferierte Unternehmen

öffnet wurden. Darum kann diese Anzahl nicht das jener des Vorjahres verglichen werden.²⁶

Zusammenarbeit im Raiffeisen- bzw. RIPS-Verbund

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2020 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken. Trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ konnten sämtliche Dienstleistungen des Raiffeisenverbandes Südtirol in der gewohnten Qualität erbracht werden. Dazu haben alle Mitarbeiter wesentlich beitragen.

Die italienische Bankenaufsicht „Banca d'Italia“ hat am 3. November das institutsbezogene Sicherungssystem („institutional protection scheme – IPS“) genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Somit wird ein rund fünf Jahre andauernder Reformprozess im Raiffeisensektor erfolgreich abgeschlossen. Die definitive Genehmigung des Institutsschutzes ist ein historischer Meilenstein in der über 130-jährigen Geschichte der Südtiroler Raiffeisenkassen. Mit diesem Schritt werden die genossenschaftlichen Prinzipien in den Raiffeisenkassen für die Zukunft nachhaltig sichergestellt und deren Autonomie in der Geschäftstätigkeit gewahrt. Mit dem „IPS“ sind die Raiffeisenkassen verpflichtet, sich im Krisenfall wechselseitig zu unterstützen. Das „IPS“ wird in erster Linie präventiv tätig sein, um eventuellen Krisenfällen vorzubeugen. Voraussetzung für die Genehmigung des „IPS“ war unter anderem die Einrichtung eines Sicherungsfonds, welcher im Krisenfall vom „IPS“ zur Unterstützung seiner Mitglieder eingesetzt werden kann. Im Jahre 2019 wurde die Speisung des

²⁶ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Januar 2021) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Fonds eingeleitet und bis zum Jahr 2028 wird dieser eine planmäßige Gesamthöhe von circa 95 Mio. Euro erreichen. Neben 39 Raiffeisenkassen sind auch die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ und die „RK Leasing GmbH“ Mitglieder der Haftungsvereinbarung. Der Genehmigung des „IPS“ waren jahrelange intensive, von Höhen und Tiefen geprägte Bemühungen vorausgegangen. Die Entscheidungsträger des Raiffeisenverbandes Südtirol haben dabei von vielen Seiten sehr viel Zuspruch erfahren und Unterstützung erhalten. Stets gut und konstruktiv gestaltete sich dabei die Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde „Banca d'Italia“, die ihrerseits großes Interesse daran zeigte, dass das Projekt IPS erfolgreich umgesetzt wird, nicht zuletzt, weil es sich um das erste IPS in Italien handelt.

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016 hätten sich auch die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erwirkte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein „IPS“ gründen zu können. Ende des Jahres 2018 hatten die Raiffeisenkassen für die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems gestimmt und der Bildung einer autonomen Bankengruppe aufgrund ihrer tendenziell zentralistischen Ausrichtung eine Absage erteilt. Am 14. Juni 2019 gründeten schließlich 39 Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing GmbH“ die „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ (Trägerkörperschaft). Der Antrag zur Anerkennung als institutsbezogenes Sicherungssystem wurde offiziell Ende des Jahres 2019 eingereicht. Bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ und der daraus folgenden zeitweiligen Aussetzung des Verfahrens vonseiten der Aufsichtsbehörde hat sich die Autorisierung bis in den Herbst 2020 hinausgezogen. Am 3. November 2020 wurde das institutsbezogene Sicherungssystem („IPS“) nun von der Aufsichtsbehörde offiziell genehmigt und ist mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in al-

len Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen - die eingezahlte Geldbuße musste zurückgezahlt werden! - bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Der Raiffeisenverband Südtirol ist seit Kurzem außerordentliches Mitglied des „Österreichischer Raiffeisenverband - ÖRV“. Damit ist die Verbindung offiziell besiegelt. Dem Beitritt geht eine lange Tradition wirksamer Zusammenarbeit voraus. Besonders in den Bereichen der genossenschaftlichen Interessenvertretung, der Revisionstätigkeit sowie der Aus- und Weiterbildung fand seit Jahren ein intensiver Austausch statt. Mit der Mitgliedschaft wurde die langjährige informelle Verbindung institutionalisiert. Das Genossenschaftswesen in Südtirol und in Österreich sieht sich immer häufiger mit ähnlichen Themen und Herausforderungen konfrontiert, beispielsweise bei der Umsetzung der europäischen Richtlinien und Vorschriften für die Genossenschaftsbanken. Eine Zusammenarbeit mit dem „ÖRV“ ist daher von großem Interesse. Die Verbindung zum Österreichischen Raiffeisenverband hat durch die Mitgliedschaft einen institutionellen Charakter erhalten. Der „ÖRV“ ist europaweit gut vernetzt und nimmt die Interessen seiner Mitgliedsgenossenschaften wirkungsvoll wahr. Gemeinsam mit den genossenschaftlichen Zentralstellen in Rom können die Interessen der Mitglieder in Brüssel nun noch besser vertreten werden. Beide Raiffeisenverbände verbindet das Bemühen um eine stärkere Verankerung des Genossenschaftswesens in der Wirtschaft und im Sozialen.

Am 28. Februar 2020 wurde in Bozen die neue Konsortialgesellschaft „Raiffeisen Information Service - RIS KonsGmbH“ gegründet. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Hauptabteilung Raiffeisen-Informationssystem - RIS als Betriebszweig aus dem Raiffeisenverband Südtirol auszulagern und in Form einer Betriebspacht in die neue Konsortialgesellschaft zu überzuführen. Bereits Ende Jänner hatten sich die Raiffeisenkassen bei einer Informationstagung einstimmig für die Gründung der neuen Gesellschaft ausgesprochen. Die Weichen für die Auslagerung des Rechenzentrums wurden schon 2017 durch die neue IT-Strategie des Raiffeisenverbandes Südtirol gesetzt. Diese sieht eine klare Fokussierung der IT-Dienstleistungen des Verbandes nach Zielmärkten vor. Entsprechend erfolgte im Jahr 2019 die Verschmelzung der Gesellschaften „Raiffeisen OnLine

GmbH - ROL" und „Raising Unified Network AG - RUN" zur „Konverto AG". Mit der Gründung der neuen „RIS KonsGmbH" wird die Strategie in ihren Maßnahmen abgerundet. Diese erfolgte durch die 39 im „Raiffeisen Südtirol IPS - RIPS" zusammengeschlossenen Raiffeisenkassen, dem Raiffeisenverband und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG" in Form eines Konsortiums ohne Gewinnabsicht. Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie im Bereich der Datenverarbeitung für Unternehmen des Finanz- und Versicherungsbereichs. Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG" sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet. In der neuen „RIS KonsGmbH" halten der Raiffeisenverband Südtirol und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG" jeweils einen Anteil von 20 Prozent am Gesellschaftskapital, während die 39 Raiffeisenkassen mit 60 Prozent beteiligt sind. Die Konsortialgesellschaft führt seit 1. Juli 2020 das Raiffeisen-Informationssystem für die nächsten sechs Jahre in Form eines Pachtverhältnisses. Nach dieser Übergangsphase besteht die Möglichkeit der definitiven Übernahme. Mit der Auslagerung des Raiffeisen-Informationssystems wechselten rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Raiffeisenverband zur neuen „RIS KonsGmbH". Der Übergang wurde mit einem gewerkschaftlichen Abkommen geregelt. Die „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung - RIS" hat ihren Sitz im Raiffeisenhaus in Bozen.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl - unter Berücksichtigung des genannten Überganges der Mitarbeiter des Raiffeisen-Informationssystems sowie der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit - von 289 Personen auf 234 gesunken. Zum Jahresende waren 183 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 7 Ferialjobs und ein Praktikum hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2020 waren insgesamt 5.196 Mitarbeiter der Raiffeisenorganisation²⁷ sowie anderer Arbeitgeber, für welche der Raiffeisenverband Südtirol die Lohn- und Gehaltsauswertung vornimmt, in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)" bzw. in den „Laborfonds" usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen - WKR", „Mutual Help" und „Raiffeisen Gesundheitsfonds" belief sich auf 6.907.

²⁷ bestehend aus dem Raiffeisenverband Südtirol sowie aus dessen sämtlichen Mitgliedern (Genossenschaften und Körperschaften)

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2020 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39²⁸ Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Der Notstand in Zusammenhang mit der „Coronavirus“ hat das Jahr 2020 weltweit zu einem Ausnahmejahr gemacht. In den ersten beiden Quartalen 2020 kam es auf allen Kontinenten und auch in der Eurozone zu einem Einbruch des Wirtschaftswachstums, wie er seit Jahrzehnten nicht gesehen wurde. Aufgrund der Lockerungen der restriktiven Maßnahmen im dritten Quartal 2020 erholten sich die Konjunkturdaten im Euroraum und in Italien. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Südtirol um 10,0 Prozent. Die zweite Welle im vierten Quartal könnte jedoch zu einer Korrektur der Schätzungen führen.

Trotz der völlig neuen Situation konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen und die Schäden in Grenzen halten. Der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol passte die Budgetpläne im Mai 2020 an die neue Wirtschaftslage an. Die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre bildeten eine solide Basis, um den Herausforderungen aktiv entgegenzutreten. Somit war das Ausnahmejahr 2020 ein gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträgern und den anderen beiden Lokalbanken wurden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Südtiroler Wirtschaftstreibenden und Privatpersonen zu unterstützen. Unterlagen und Prozesse für die Auszahlung von geförderten Krediten und für Kreditstundungen wurden erarbeitet und den Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt. Auch bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortial-

²⁸ der insgesamt 41

kreditieren und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen arbeitete die Raiffeisen Landesbank wieder eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Die Nettoausleihungen an Kunden²⁹ konnten bei 1,7 Mrd. Euro (+0,77 Prozent) auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+8,60 Prozent bzw. +2,96 Prozent des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben die Kunden die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der Autonomen Provinz Bozen, rege genutzt.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 1,1 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2020 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2020 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Südtiroler Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ hat eine rasante Entwicklung der Digitalisierung des Bankgeschäfts mit sich gebracht. Obwohl im März einer der schärfsten Einbrüche der Finanzmärkte seit Jahrzehnten erfolgte, blieben die Südtiroler Anleger gelassen und vertrauten der Raiffeisen Landesbank. Die Erholung der Märkte in den letzten drei Quartalen bestätigte diese Haltung.

Bei der Landesbank ist die Mittelbeschaffung³⁰ von 4,5 Mrd. Euro auf 5,4 Mrd. Euro angestiegen. Das klassische Kundengeschäft inklusive Obligationen ist um 14,28 Prozent gewachsen.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Li-

²⁹ Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

³⁰ Passiva-Bilanzposten 10

liquiditätsausgleich auch im Jahr 2020 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete, Banken diese Bewertung vorweisen; drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesem Investment deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Südtiroler Raiffeisenkassen, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab. Im Jahr 2020 wurde die Beteiligung an der „BCC Credito Consumo“ abgetreten. Eine Beteiligung an dem neu gegründeten Unternehmen „Raiffeisen Information Service KonsGmbH - RIS“ wurde erworben.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 14 Prozent auf 895 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 9 Prozent auf knapp 45.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien konnten sich nach der Korrektur an den Finanzmärkten im März 2020 wieder deutlich erholen und am Jahresende eine solide Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2020 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, vor allem durch den Zuwachs bei den Gewinnrücklagen, von 394 auf 425 Mio. (+7,8 Prozent) angestiegen. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt bei 20,5 Prozent.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Zuwächse der Verwaltungsaufwendungen, sowie der Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen um 2,19 Prozent auf 30,7 Mio. Euro an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 44,69 Prozent.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, im aktuell schwierigen Umfeld Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

2020 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zudem wurden konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Soziales, Umwelt und Unternehmensführung umgesetzt. Im September fand der erste RLB „Green Day“ statt. An diesem „etwas anderen“ Arbeitstag haben RLB-Mitarbeiter dabei geholfen, ein Gebiet auf der „Jocheralm“ bei Latzfons von den Latschenkiefern zu befreien, um so Platz für biologische Vielfalt zu schaffen. Im November konnten Raiffeisen-Kunden die erste grüne Anleihe, den sogenannten „Green Bond“, zeichnen. Zudem wurden Ziele für ein familienfreundliches Arbeitsumfeld im Rahmen des „audit familieundberuf“³¹ erarbeitet; das Zertifikat „audit familieundberuf“ erhielt die RLB im Dezember 2020.

Die RLB will ihren „CO2“-Ausstoß weiter reduzieren. In diesem Rahmen haben zahlreiche Mitarbeiter an der landesweiten Initiative „Südtirol radelt“ teilgenommen.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die

³¹ Das „audit familieundberuf“ ist ein Managementinstrument für eine familienfreundliche Personalpolitik, die sich an den unterschiedlichen Lebensphasen der MitarbeiterInnen orientiert.

Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei der letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ ein Gewinn in Höhe von 24 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2020 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

Raiffeisen Information Service KonsGmbH - RIS

Der Kernauftrag der Gesellschaft RIS ist es, den Teilnehmern am „RIPS“³² und den Partnern im Raiffeisen-Verbund³³ maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Fast das gesamte Jahr 2020 hat der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ auch in der Raiffeisenwelt den beruflichen Alltag geprägt. Dank der „N4“-Infrastruktur (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) konnten die Mitarbeiter der „RIPS“-Teilnehmer, dort wo es notwendig wurde, die Arbeiten auch von Zuhause aus erledigen. Die Mitarbeiter des Raiffeisen-Informationssystems arbeiteten schon wenige Wochen nach dem Ausbruch der Pandemie im „Home-Office“ und konnten einen reibungslosen Betrieb der gesamten Anwendungen garantieren. Rückblickend kann man feststellen, dass alle Anwendungen für die Mitarbeiter in den 40 Raiffeisenbanken und auch für die Endkunden (z.B. „Online Banking“, Raiffeisen App, „POS“, Bankkarten usw.) das gesamte Jahr hindurch fehlerfrei funktioniert haben. Alle Monats-, Trimester- und Jahresabschlüsse samt den damit verbundenen Auswertungen und Mitteilungen an die Kunden (Kontoauszüge, Entgeltaufstellungen usw.) wurden termingerecht erledigt. Auch die umfangreichen Meldungen an die verschiedenen Institutionen konnten alle innerhalb der vorgesehenen Termine verschickt werden.

³² institutsbezogenes Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ bestehend aus 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, Genossenschaften und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ („RIPS“-Banken) sowie der „RK Leasing GmbH“

³³ bestehend aus den 40 „RIPS“-Banken, der „RK Leasing GmbH“, der „Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft“, der „Raiffeisen Information Service KonsGmbH“, der Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH Società Benefit“, der „Konverto AG“, der „Alpenbank AG“ und der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft)

Als Folge des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Corona-virus“ wurden die Kundenausleihungen der „RIPS“-Teilnehmer mit umfangreichen Stundungsmaßnahmen belegt. Außerdem wurden viele Ausleihungen mit öffentlichen Garantien gewährt. All dies hat zu umfassenden Berichterstattungen gegenüber von Behörden und Zentralstrukturen geführt. Diese Berichte mussten innerhalb eines sehr kurzen Zeitrahmens geliefert werden. Darüber hinaus wurde ein reger Datenaustausch mit den Garantiegenossenschaften betrieben. Sämtliche Anforderungen konnten termingerecht erfüllt werden. Auch die Tätigkeiten im Hinblick auf die zum 01.01.2021 in Kraft getretenen neuen Regeln hinsichtlich der Definition der Kreditqualität (neue Ausfallberechnung „past due“) wurden umgesetzt. Die Vertragsvorlagen, vorwiegend jene betreffend die Kundenausleihungen, wurden dahingehend angepasst, dass deren Unterschrift nun auch im „Online Banking“ möglich ist. Anfang November wurde die neue Raiffeisen-App für die Endkunden freigeschaltet. Die 40 „RIPS“-Banken erstellen die Bilanzen 2020 samt Anhang über die neue Anwendung „Tagetik“. Dies ermöglicht es, beschränkt auf die Daten der Banken, die „erweiterte Zusammenfassungsverrechnung“ für die „RIPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft) zu erstellen. Die Gesellschaft RIS hat die Raiffeisenkassen auch bei innovativen Projekten wie z.B. beim Projekt „LuiS“ (**L**okaler **u**nd **i**nteraktiver **S**ervice) in der „Raiffeisenkasse Bruneck Genossenschaft“ unterstützt.

Bei der Entwicklung der neuen Schalteranwendung, der Nachvollziehbarkeit der Buchhaltung, der neuen Zinssatzverwaltung, der Beratungssoftware und der Umstellung der „CAD“-Anwendungen wurden große Fortschritte erzielt.

Die „Alpenbank AG“ hat am 31.12.2020 einen Betriebszweig an die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ abgetreten. Die technische Umsetzung hat die Gesellschaft RIS vorgenommen und pünktlich zum Jahresende abgeschlossen. Die Mitarbeiter in der „RLB“ haben bereits am 04.01.2021 erste Transaktionen auf den übertragenen Kundenpositionen durchgeführt.

Im Jahr 2020 jährte sich die Gründung des „Raiffeisen Rechenzentrum - RRZ“ (damalige Bezeichnung der Hauptabteilung innerhalb des Raiffeisenverbandes Südtirol) zum 50. Mal.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH

Als erster heimischer Betrieb mit der Unternehmensform „Società Benefit“ hat die Gesellschaft im Jahr 2020 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssys-

tem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ angeschlossen sind³⁴, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die „RIPS“-Banken oder die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden, die in Beziehung mit dem Raiffeisen-Verbund³⁵ stehen. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes, und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Erst im Mai des Vorjahres hatte der RVD die „B Corporation“-Zertifizierung erhalten. Damit erfüllt der Versicherungsanbieter freiwillig zahlreiche Standards hinsichtlich Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit und achtet auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen seines Handelns.

Die Gründung des RVD jährte sich 2020 zum 30. Mal; im Oktober vollzog das Unternehmen aufgrund einer Statutenänderung seine Ausrichtung als „Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH Società Benefit“, was die Vitalität der Gesellschaft untermauert. Die Neuausrichtung passt in ihre verfolgte Strategie, da sie den genossenschaftlichen Prinzipien entspricht und ihr Einsatz für Gemeinwohl und Nachhaltigkeit, soziales Engagement sowie ethische Leistungen und Produkte nun auch statutarisch verankert ist. Damit hat das Unternehmen seine Entwicklung hin zu einem wirkungsorientierten Unternehmen im Laufe der letzten drei Jahrzehnte kontinuierlich vorangetrieben. Der RVD setzt sich insbesondere dafür ein den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2020 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 153,0 Mio. Euro.

³⁴ 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

³⁵ 40 „RIPS“-Banken sowie deren definierten Hilfsgesellschaften

Über sein zentrales Schadenbüro in Bozen hat der RVD im Berichtsjahr 17.749 Versicherungsfälle der Versicherungsgesellschaft „Assimoco SpA“ bearbeitet und Schäden in Höhe von 38,4 Mio. Euro vergütet.

Konverto AG

Mit mehr als 150 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern verfolgt KONVERTO das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen.

Die Neuausrichtung des Unternehmens im Frühling 2019 erwies sich im ersten vollen Geschäftsjahr 2020 als zukunftsweisend. Trotz der zahlreichen organisatorischen Herausforderungen aufgrund des Notstandes in Zusammenhang mit der „Coronavirus“ und der in Folge nicht nur für Südtirol wirtschaftlich besonderen Herausforderungen konnte ein erstaunlich gutes Ergebnis erzielt werden. Gerade in dieser Zeit des „Social Distancing“ waren die IT-Dienstleister besonders gefordert Lösungen zur Unterstützung des „Home-Working“ und der Digitalisierung der Prozesse in nahezu allen Unternehmensbranchen zu entwickeln.

KONVERTO hat beispielsweise mit einem Zuwachs von über 50 Prozent bei den Glasfaseranbindungen wesentlich zur Ausweitung des Ultra-Breitband auf Basis von Glasfaser beigetragen. Die Ziele im Bereich des „Internetproviding“ wurden somit übertroffen. Die Wachstumsstrategie wurde insgesamt in den Dienstleistungsbereichen „Security“, „Smart Business“ und „Modern Workplace“ ausgebaut.

Die Umsatzerlöse konnten auf 24,7 Mio. Euro gesteigert. Auch die Anzahl der betreuten Kunden konnte erhöht werden.

Im vergangenen Jahr wurden neben zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter über die unternehmenseigene „Academy“ renommierte Zertifizierungen erlangt oder ausgebaut. Dazu gehören unter anderem „Veeam Gold Partner“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Advanced Integrator Partner“, „Huawei 4-Star Certified Enterprise Partner“ und „Citrix Gold Solution Advisor“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Zukunft.

Situation, Entwicklung und Marktstellung unserer Raiffeisenkasse

Sehr geehrte Mitglieder,

unsere Raiffeisenkasse arbeitete im Geschäftsjahr 2020 weiterhin daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung sowie die Eigenkapitalausstattung konnten auf einem hohem Niveau gehalten werden. Es wurde ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.

Die Raiffeisenkasse ist trotz der schwierigen Zeit, die sich aufgrund der pandemischen Situation ergab, solide und gesund, nicht zuletzt aufgrund der Fortführung ihrer vorsichtigen Geschäftsgebarung. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Dass die Raiffeisenkasse weiterhin als Bank Attraktivität zeigt, wird durch die neuen Geschäftsbeziehungen bestätigt, die Kunden im abgelaufenen Jahr mit unserer Raiffeisenkasse aufgenommen haben. Es ist dies ein greifbares Zeichen dafür, dass Familien und Unternehmen unsere Raiffeisenkasse schätzen.

Wir blicken daher mit Zuversicht und hohem Engagement in die Zukunft. Gemeinsam wollen wir diese Zeit überwinden, in der wir alle von einem globalen Gesundheitsnotstand berührt und herausgefordert werden. Dieser hat auch unser Tätigkeitsgebiet schwer getroffen. Aktuell zeichnet sich leider noch kein konkretes Ende der derzeitigen Ausnahmesituation ab. Die vergangenen Monate haben unser aller Bewusstsein gestärkt, dass gegenseitiges Vertrauen, Solidarität und Zusammenarbeit jene Säulen sind, auf denen eine neue Art der Entwicklung und der Zusammenarbeit der Menschen basiert. Gemeinsam wollen wir an der Entwicklung einer nachhaltigen, auf Werten basierenden Zukunft mitwirken.

Vor dem Hintergrund dieser Überzeugung wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse im Laufe des schwierigen vergangenen Geschäftsjahres und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und wichtigen Informationen veranschaulichen.

Wichtigste Eckdaten aus der Vermögenssituation und der Gewinn- und Verlustrechnung zum wirtschaftlichen Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Raiffeisenkasse eine sehr gute Geschäftsentwicklung verzeichnen. Folgende Übersicht veranschaulicht die wesentlichen Eckdaten aus der Vermögenssituation und der Gewinn- und Verlustrechnung:

	31.12.2020	Prozentuelle Veränderung gegenüber 31.12.2019
Direkte Kundeneinlagen	97.407 Tsd. Euro	+ 8,47%
Indirekte Kundeneinlagen	10.990 Tsd. Euro	+ 9,68%
Kundenforderungen	73.839 Tsd. Euro	+ 10,52%
Zinsüberschuss	1.941 Tsd. Euro	+ 1,66%
Provisionserlöse	721 Tsd. Euro	- 5,05%
- davon: aus Wertpapiergeschäft	77 Tsd. Euro (10,69%)	+ 21,63%
- davon: aus Versicherungsgeschäft	67 Tsd. Euro (9,26%)	+ 4,92%
- davon: aus Kreditleihengeschäft	202 Tsd. Euro (28,08%)	- 10,82%
- davon: aus anderen Bank- und sonstigen Dienstleistungen	375 Tsd. Euro (51,97%)	- 7,55%
Bilanzielles Eigenkapital	14.362 Tsd. Euro	+ 4,67%
Eigenmittel im Sinne der Aufsicht	13.343 Tsd. Euro	+ 5,47%
Eigenkapitalquote	10,88%	- 0,62%

Detailldaten zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse auszubauen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten hervorgeht. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war nach wie vor die Anwendung der Flut an Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) auch im Laufe von 2020 an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun. Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im vergangenen Geschäftsjahr als den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

Angaben zur Bilanz

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Kunden	73.838.882	66.809.637	+10,52
Eigene Wertpapiere	49.791.401	45.246.312	+10,05
Kundeneinlagen	97.406.602	89.804.502	+8,47
Indirekte Einlagen	10.990.328	10.020.445	+9,68

Kundengeschäftsvolumen	182.235.812	166.634.583	+9,36
Bilanzielles Eigenkapital	14.361.589	13.720.226	+4,67
Gewinn nach Steuern	722.883	645.228	+12,04
Bilanzsumme	132.052.451	119.313.062	+10,68

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der G.u.V. - Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	1.940.638	1.908.873	+1,66
Provisionsüberschuss	651.781	681.243	-4,32
Dividenden	140.944	162.790	-13,42
Handelsergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren akt. Finanzinstrumenten	196.859	241.124	-18,36
Bruttoertragsspanne	2.928.225	2.870.452	+2,01
Nettoergebnis Finanzgebarung	2.952.301	2.749.284	+7,38
Verwaltungsaufwand	2.212.214	2.323.203	-4,78
Steuern	96.345	44.198	+117,99

Kreditleihgeschäft

	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Geleistete Bürgschaften	3.473.696	4.069.054	-14,63

Wie Sie aus den o.a. Daten entnehmen können, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2020 bei den Forderungen an Kunden, eine starke Zunahme der entsprechenden Volumina zu verzeichnen.

Gute Zuwächse wurden ebenso bei:

- den direkten und indirekten Kundeneinlagen,
- dem Kundengeschäftsvolumen und
- dem Bestand der eigenen Wertpapiere erzielt.

Der Zinsüberschuss konnte trotz der schon seit längerer Zeit anhaltenden außerordentlichen Niedrigzinsphase erfreulicherweise um 1,66% gesteigert werden. Das Nettoergebnis aus dem Provisionsgeschäft verzeichnete COVID-bedingt einen Rückgang von 4,32%.

Das Investitionsverhältnis (III) unserer Raiffeisenkasse hat sich zum 31.12.2020 gegenüber dem Wert des Vorjahres erhöht und liegt jetzt bei 76,34% gegenüber 75,17% zum 31.12.2019.

Das Geschäftsergebnis zum 31.12.2020 liegt mit einem Reingewinn von 722.883,38 Euro 12,04% über dem Wert des Vorjahres.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen.

Kundenforderungen (gem. Controlling Liste BQ621-1)

Technische Form	Bestand zum 31.12.2020 in Euro	Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr
K/K-Kredite	14.950.493	-2,00
Darlehen	59.012.736	+14,00
Notleidende Kredite	44.718	-34,54
FW-Darlehen	398.074	+0,48

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen weiterhin jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens, die einmal mehr durch das Ausbrechen der Pandemie einen Rückschlag erlitt, und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Tätigkeitsgebiet herrscht pandemiebedingt eine unterschiedliche wirtschaftliche Situation. Während das Hotel- und Gastgewerbe und der Einzelhandel z.T. in arge Schwierigkeiten geraten sind, war die Landwirtschaft weniger krisengeschüttelt. Die Raiffeisenkasse hat mit verschiedenen Maßnahmen, in erster Linie den durchgeführten Stundungen (Moratorien), der Situation entgegengewirkt und die Familien sowie die Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) so gut es ging unterstützt. Insgesamt wurden im Jahre 2020 Kundenforderungen aufgrund der COVID19-bedingten Folgen in Höhe von 18,65 Mio. Euro gestundet. Nähere Details hierzu finden sich im Anhang zur Bilanz.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs zur Bilanz entnommen werden.

An dieser Stelle wollen wir Ihnen lediglich die Verteilung auf die größten Kundenpositionen verdeutlichen:

Anteil der betragsmäßig größten Kunden/-gruppen an den gesamten Kassaforderungen in Prozent

	31.12.2020	%	31.12.2019	%
Die ersten 10 Kunden/Gruppen	16.396.252,61	21,05	18.670.117,39	27,95
Die ersten 20 Kunden/Gruppen	27.367.635,36	35,14	28.951.015,32	43,33
Die ersten 30 Kunden/Gruppen	32.625.954,47	41,89	34.596.533,06	51,78
Die ersten 40 Kunden/Gruppen	37.843.682,29	48,59	38.923.927,82	58,26
Die ersten 50 Kunden/Gruppen	40.919.243,79	52,54	42.656.248,67	63,85

Die Posten 20.c und 120 der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds (Fondo di Garanzia

del Credito Cooperativo), den Institutionellen Garantiefonds (Fondo di Garanzia Istituzionale) und den Zeitweiligen Fonds (Fondo Temporaneo del Credito Cooperativo), abhängig davon, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Bei Ersteren handelt es sich um jene, die den sog. SPPI-Test nicht bestehen und eben deshalb zum Fair Value ausgewiesen werden müssen. Es handelt sich um zinslose, anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den verschiedenen Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden.

Als Forderungen gegenüber dem Institutionellen Garantiefonds und dem Zeitweiligen Fonds sind auch die im Rahmen der verschiedenen Interventionen in der Vergangenheit übernommenen Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) und verbrieften Anleihen zu erwähnen, die von den in Schwierigkeiten geratenen BCCs und Casse Rurali ausgegeben wurden. Auch hier kann die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse als angemessen bezeichnet werden.

Direkte Kundeneinlagen (gem. Controlling Liste BQ621-1)

Technische Form	Bestand zum 31.12.2020 in Euro	Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Festgeldanlagen	19.316.000,00	-8,57
Kontokorrenteinlagen	62.417.852,18	+17,31
Spareinlagen	12.464.567,59	+1,27
Andere Einlagen	3.264.223,16	+4,67

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse Marling Gen., unter Berücksichtigung des Verlaufs am Finanz- und Kapitalmarkt, des anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus und der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, als sehr gut bezeichnet werden.

Auf die Bilanzsumme zum 31.12.2020 betrug der Cash Flow 0,40%.

Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen betrug 0,23%, wobei die Spareinlagen mit 0,31, die K/K-Einlagen mit 0,07% und die Festgeldanlagen mit 0,67% verzinst wurden. Die Spareinlagen in Fremdwährung wurden durchschnittlich mit 0,13% verzinst.

Die Durchschnittsverzinsung der Ausleihungen betrug 2,15%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten

2,44%, bei den Darlehen (ohne Rotationsfonds) 2,15% und bei den notleidenden Krediten 1,42% betrug. Bei den Finanzierungen in Fremdwährung betrug die Durchschnittsverzinsung 2,54%.

Das Provisionsgeschäft wies im Berichtsjahr insgesamt COVID-bedingt einen negativen Verlauf auf, wobei aber im Wertpapier- und Versicherungsbereich Zuwächse erzielt werden konnten. Nachfolgend einige Details:

- Vermittlung von Versicherungsprodukten mit Provisions-einnahmen von 66.790 Euro, dies entspricht einem Plus von 3.130 Euro bzw. 4,92%;
- Wertpapierdienstleistungsgeschäft mit Provisionseinnahmen von 77.128 Euro, dies entspricht einer Zunahme von 13.715 Euro bzw. 21,63%.
- Kreditgeschäft mit Provisionseinnahmen von 202.503 Euro, dies entspricht einem Minus von 24.566 Euro bzw. 10,82%

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.212.214 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von minus 4,78% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten auf 1.215.448 Euro; minus 1,74% zum Vorjahr
- die Sachkosten auf 996.766 Euro; minus 8,23% zum Vorjahr.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 63.694 Euro. Die anderen betrieblichen Erträge betrugen 167.792 Euro.

Veränderung des Eigenkapitals und Geschäftsergebnis

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	1.888,56	+2,23
Aufpreis	12.964,27	+3,02
Rücklagen	13.074.452,61	+4,70
Bewertungsrücklagen	549.400,22	-4,08
Kapitalinstrumente	0,00	0,00
Eigene Aktien	0,00	0,00
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	722.883,38	+12,04
Eigenkapital	14.361.589,04	+4,67

Kapitalflussrechnung

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro
Geschäftstätigkeit	816.721
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-12.274.449
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	11.983.557
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	75.830

Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Mittelherkunft	0
Verschiedene Mittelverwendung	-31.687
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-31.687
Posten Beschaffungstätigkeit	Betrag in Euro
Ausgabe eigene Aktien	422
Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	-19.357
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	-18.935
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	25.208

Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Die **Banktätigkeit** ist per Definition ein mit Risiken behaftetes Geschäft, wobei man unter **Risiko** allgemein die Gefahr versteht, dass ein eintretendes Ergebnis negativ von dem erwarteten abweicht.

Der professionelle und proaktive Umgang mit Risiken ist demzufolge ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesamtbanksteuerung.

Das grundsätzliche Ziel der Raiffeisenkasse Marling ist, ihre Mitglieder und Kunden, sowie die örtliche Gemeinschaft und lokale Wirtschaft direkt oder indirekt mit Bankdienstleistungen zu versorgen, deren Bedürfnisse, in Übereinstimmung mit den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen der Bank, bestmöglich zu erfüllen und so unserem Förderauftrag gerecht zu werden.

Bezüglich der von der Raiffeisenkasse verfolgten wirtschaftlichen Strategien wird festgehalten, dass die Verwaltung unserer Raiffeisenkasse stets bemüht ist, den Fortbestand und die Eigenständigkeit unserer Genossenschaft und demzufolge die Fortführung der autonomen Banktätigkeit, sicherzustellen. Es wird auch zukünftig unser Bestreben sein, ein ausgeglichenes Wachstum zwischen Geschäftsvolumen, Gesamtvermögen und Eigenkapital zu erzielen.

Unser unternehmerisches Ziel wird geprägt von den Komponenten Rentabilität, Wachstum und Sicherheit. Die nachhaltige Stabilität der Bank wird durch systematische Integration aller drei Komponenten in die geschäftspolitischen Aktivitäten gewährleistet. Der Zweck der ertragsorientierten Banksteuerung besteht nicht darin, Risiken völlig zu vermeiden, sondern vielmehr sich der eingegangenen Risiken bewusst zu sein.

Risiko bei den Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren

Der Verwaltungsrat hat in der Vergangenheit diverse Leitlinien und Regelungen im Wertpapierbereich definiert. Sie

behandeln Ziele und Grundsätze, die Risiken, die Zusammensetzung der Veranlagung, die Kompetenzen, die Organisation und die Kontrolle des Wertpapiergeschäftes.

Die Finanzrisiken können bei der Raiffeisenkasse Marling als gering bezeichnet werden, da zum Bilanzstichtag der Großteil des Wertpapiereigenbestandes in italienischen Staatswertpapieren, die bekanntlich Risikogewichtung „0“ haben, veranlagt ist und zudem keine Deckungsgeschäfte getätigt wurden.

Dies alles erfolgt in konsequenter Umsetzung unserer Geschäftspolitik, welche darauf abzielt, möglichst risikolos zu agieren, auch wenn dabei auf eventuelle zusätzliche Ertragschancen verzichtet wird.

Hinsichtlich der Verzinsung sind zum Jahresende 2020 ca. 48% des Wertpapiereigenbestandes mit einem variablen oder an die Inflation gekoppelten Zinssatz ausgestattet. 52% der Wertpapiere weisen einen fixen Zinssatz auf.

Risikosituation bei den Forderungen an Banken

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Banken (Posten 40a) Aktiva) bestehen nahezu ausschließlich gegenüber der Raiffeisen Landesbank AG Bozen und der Mediocredito Investitionsbank Trentino Südtirol. Sie sind somit überschaubar und die Risiken sind demzufolge auf ein Minimum reduziert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird von der Raiffeisenkasse Marling konstant u.a. über die trimestralen Risikoreports überwacht. Die Berechnung erfolgt nach Normalbedingungen („Baseline“). Hierfür kommt die Perzentilberechnung zur Anwendung, welche eine Reduzierung des Zinssatzes (1. Perzentil) und eine Erhöhung des Zinssatzes (99. Perzentil) mit Floor simuliert. Die entsprechende Vorlage wird trimestral von der RLB geliefert. Zum 31.12.2020 beläuft sich der Anteil an fixverzinsten Krediten am Gesamtkreditbestand auf 20,39%. Die Einlagen sind zu 20,05% an einen fixen Zinssatz gekoppelt.

Kreditrisiko

Der Verwaltungsrat hat diverse Leitlinien und Regelungen im Kreditbereich formuliert, in der die Grundsätze der Kreditvergabe, die Kriterien der Kreditentscheidung, die Organisation, der Ablauf des Kreditgeschäftes, die Kreditüberwachung, der Umgang mit den entsprechenden Anomalien usw. festgehalten sind.

Sie werden periodisch von den Entscheidungsträgern der Raiffeisenkasse überprüft und gegebenenfalls angepasst, denn die ordnungsgemäße Verwaltung und Überprüfung der Risikogeschäfte, sprich Kredite, ist den Verwaltern unserer Bank ein wichtiges Anliegen.

Die Ziele und die Strategien der Kredittätigkeit der Raiffeisenkasse Marling sind geprägt von der Ausrichtung als Lokalbank. Wichtige Zielgruppen für das Kreditgeschäft sind daher vor allem die Familien-, Klein- und Mittelbetriebe, sowie die Privatpersonen unseres Tätigkeitsgebietes. Als Wirtschaftszweige sind in erster Linie der Fremdenverkehr und die Landwirtschaft, in abgestufter Form der Handel und das Dienstleistungsgewerbe von besonderer Bedeutung. Im Bereich der Privatkunden und Angestellten liegt der Schwerpunkt im privaten Wohnbau. Außerdem ist die Raiffeisenkasse Finanzpartner (Schatzmeister) der Gemeinde Marling.

Die Vergabe von Krediten ist für die Bank nach wie vor die bedeutendste Risikoart. Das Kreditrisiko stellt den möglichen Verlust dar, welcher der Raiffeisenkasse Marling entstehen kann, falls ein Kunde die Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag nicht erfüllt. Daher sind wir stets bemüht, dieses Kreditausfallrisiko auf ein akzeptables, einschätzbares und steuerbares Maß zu reduzieren und legen dabei großen Wert auf eine kontrollierte Risikoaktivität. Deshalb achtet die Raiffeisenkasse Marling bei der Kreditvergabe und bei der Kreditgebarung besonders auf:

- a) die Rückzahlungsfähigkeit des Kunden;
- b) die Angemessenheit seines Finanzierungsvorhabens, sowie auf die Laufzeit des Kredites und die entsprechende Finanzierungsform;
- c) die Besicherungsbontät des Kunden;
- d) eine ausgewogene Streuung des Kreditportefeuilles; sowie
- e) eine effiziente interne Organisation, welche regelmäßige Kontrollen und periodische Überwachungen der Kreditgebarung im Allgemeinen und der einzelnen Kreditpositionen im Besonderen (=Kreditrevision) gewährleistet.

Die Kreditpolitik der Raiffeisenkasse Marling, welche bereits seit Jahren auf ein qualitatives Wachstum abzielt, wurde auch im Berichtsjahr konsequent fort- und umgesetzt. Unser primäres Ziel ist dabei, die auffälligen Positionen frühzeitig zu erkennen und durch rechtzeitige Maßnahmen die Entstehung von neuen schwierigen Kreditpositionen zu vermeiden.

Um von vornherein größere Risiken auszuschalten, wird bei der Vergabe von Finanzierungen bzw. bei der entsprechenden Kreditprüfung ein besonderes Augenmerk auf die Kreditfähigkeit und auf die Kreditwürdigkeit des Kunden gelegt. Einen großen Anteil zur Verbesserung der Kreditrisikomesung und -steuerung trägt das EDV-unterstützte Kreditrisikomodell für die Bewertung aller Kundenpositionen bei. Dieses Programm ist seit dem 19.07.2017 im Einsatz und löste somit das seit 2006 in Anwendung befindliche „Star-Rating-Modul“ ab. Das Kreditrisikomodell erlaubt ein wesentlich präziseres Kreditrisikomanagement, wobei vor allem die Errechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der

Verlustquote nach statistischen Vorgaben von großer Wichtigkeit ist.

Das Modul „Kapitaldienstfähigkeit“ hingegen ermöglicht die Berechnung der Rückzahlungsfähigkeit des Antragstellers. Die Garantien haben auf die Bonitätsklassen keinen Einfluss, sondern dienen nur für die Abdeckung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Zudem ermöglicht das Modul „Frühwarnsystem“ mit Hilfe von geeigneten Indikatoren, definierten Parametern und selbst festgesetzten Grenzwerten derselben das frühzeitige Erkennen und das Signalisieren von Risiken und negativen Trends bezüglich aller Kundenpositionen. Durch diese effiziente Überwachung können angemessene Maßnahmen wesentlich schneller, sowie gezielter um- und eingesetzt werden.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass auch der Raiffeisenverband Südtirol als institutionelles Überwachungsorgan mit der Durchführung der entsprechenden Kontrolltätigkeiten bezüglich Kreditgeschäfte beauftragt wurde (Ordentliche Revision). Die Interne Revision wurde an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Die daraus folgenden Ergebnisse wurden stets dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht, zudem wurden davon ableitend, wenn notwendig, die empfohlenen Änderungen in den Abläufen vorgenommen.

Der Aufsichtsrat prüft im Rahmen seiner periodischen Kontrolltätigkeit mit besonderer Sorgfalt die von der Raiffeisenkasse eingegangenen Kreditrisiken und deren Verlauf. Die Handhabung des Kreditgeschäftes und der damit verbundenen Risiken werden vor allem auch im Rahmen der Bilanzzertifizierung überprüft.

Liquiditätsrisiko und Veränderung der Finanzflüsse

Hauptziel unserer Liquiditätsverwaltung ist es, sicherzustellen, dass jederzeit, sowohl unter normalen als auch unter außergewöhnlichen Umständen, ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen vorhanden ist, ohne dabei inakzeptable erfolgswirtschaftliche Mehrbelastungen zu erleiden. Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse war im Berichtszeitraum ausnahmslos gut.

Die Liquidität wird zentral vom Direktor und vom Leiter der Wertpapierabteilung gesteuert. Die Liquiditätsposition, die Liquiditätsflüsse, die Wertpapier- und Barbestände werden täglich sorgfältig überwacht, abgestimmt und entsprechend den Erfordernissen verwaltet. Dabei erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch. Aufgrund der Wichtigkeit dieser Thematik hat der Verwaltungsrat eine Regelungen und Leitlinien im Liquiditätsbereich erlassen. Diese Dokumente werden periodisch von den Entscheidungsträgern auf ihre Aktualität hin überprüft, für gut befunden oder überarbeitet.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, hat die Raiffeisenkasse den vorgeschriebenen ILAAP-Bericht termingerecht der Banca d'Italia übermittelt und die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen.

Die Liquiditätssituation der Raiffeisenkasse Marling kann im Allgemeinen als sehr stabil bezeichnet werden und stellt sich bezogen auf den Stichtag 31.12.2020 folgendermaßen dar:

Kennzahl	Wert Indikator 31.12.2020	Wert Indikator 31.12.2019
LCR	659,96%	323,48%
NSFR	159,08%	162,19%

Internes Kontrollsystem

Das Kontrollsystem der Raiffeisenkasse Marling bindet in unterschiedlichster Form alle betrieblichen Strukturen – Verwaltungsrat, Aufsichtsrat, Risikomanagement und Compliance, Direktion und Mitarbeiter – ein. Die Kontrollen stellen einen integrierenden Bestandteil der täglichen operativen Tätigkeit der Bank dar. Ein gutes Kontrollsystem zeichnet sich durch das Zusammenspiel interner und externer Prüfstrukturen aus. Aus diesem Grunde setzt die Raiffeisenkasse auf Kooperation, in erster Linie mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und dem Raiffeisenverband Südtirol. Die eigenen internen Kontrollstrukturen, wie Aufsichtsrat, Compliance, Risikomanagement und die verschiedenen externen Kontrollorgane, wie Bankenaufsichtsbehörde, Internal Audit, ordentliche Revision des Raiffeisenverbandes Südtirol, Rechnungs- und Bilanzabschlussprüfung gewährleisten, dass die Genossenschaft einer steten Prüfung und Kontrolle aus verschiedenen Blickrichtungen unterzogen wird. Neben den Ablaufkontrollen (erste Ebene) befasst sich die Funktion Compliance und das Risikomanagement (zweite Ebene) mit der Messung, Darstellung und Bewertung der Risiken.

Das interne Kontrollsystem ist aufgrund der Betriebsgröße nicht über eine eigene Innenrevision organisiert. Der Größe entsprechend ist das Unternehmen noch überschaubar und die Verwaltung ist bemüht, in den verschiedenen Bereichen möglichst ein „Vieraugenprinzip“ anzuwenden. Nach Möglichkeit wird auch versucht, die operative Arbeitsabwicklung von der Kontrolltätigkeit zu trennen, was in Einmannbereichen bzw. bei der erforderlichen Spezialisierung oftmals schwierig ist. Bei den internen Kontrollen wird jedenfalls den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit Rechnung getragen (immer unter Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag). Die Raiffeisenkasse Marling bedient sich bei der

Kontrolle aller Funktionsebenen interner EDV-Programme und verwendet zudem die Lotus-Notes-Datenbank „IKS2.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass im Rahmen der mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol abgeschlossenen Konvention zwecks Auslagerung der Internen Revision (Internal Audit - dritte Ebene) eine periodische Überwachung und Kontrolle des gesamten Bankbereiches, sowie die Prüfung der korrekten Abwicklung der Geschäftstätigkeit erfolgt. Die semestralen Überprüfungen im Jahre 2020 wurden planmäßig durchgeführt und die dabei erstellten Kontrollberichte wurden dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat bei deren darauffolgenden Sitzungen zur Kenntnis gebracht.

Auch im abgelaufenen Jahr wurde die Raiffeisenkasse einer Bilanzprüfung unterzogen. Der Raiffeisenverband Südtirol hat das Ergebnis dieser Kontrollen in einem eigenen „Bericht über die Bilanzabschlussprüfung zum 31.12.2020“ festgeschrieben. Diese Zertifizierung ist Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzdokumentation.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Fundamentalindikatoren unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

- Eigenkapitalunterlegung in Prozent:
 - Eigenkapitalunterlegung (Säule I) 20,88%
 - Eigenkapital/Bilanzsumme 10,88%
 - Eigenkapital/Kundeneinlagen 14,74%
 - Eigenkapital/Kundenforderungen 19,45%
- Cost-Income-Ratio (CIR):
 - das Verhältnis Aufwände/Erträge beträgt 71,88%
- Return on Equity (ROE):
 - die Eigenkapitalverzinsung nach Steuern beläuft sich auf 5,03%
- Return on Investment (ROI):
 - Das Verhältnis des Nettogewinns zur Bilanzsumme beträgt 0,55%

Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse:

Bilanzielles Eigenkapital	14.361.589 €
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	13.343.055 €
Davon: Kernkapital (Tier I)	13.343.055 €
Ergänzungskapital (Tier II)	0 €

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war und ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger

sind, u.zw. im Hinblick sowohl des Größenwachstums als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßnahmen. Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden selbst in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, und zwar weit über die normativen Regelungen hinaus, womit ermöglicht wurde, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die Klein- und Mittelbetriebe, unterstützt werden konnten. Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, hat die Raiffeisenkasse den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht termingerecht der Banca d'Italia übermittelt und die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen.

Wertpapierdienstleistungen der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden, beschränkt auf die Zeichnung von Finanzinstrumenten eigener Ausgabe (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b TUF);
- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f TUF).

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten. Durch die Umsetzung der von der Banca d'Italia mit Maßnahme vom 05. Dezember 2019 erlassenen Bestimmungen zum Schutz der Kundenvermögenswerte und -gelder wurde der Schutz der von den Kunden gehaltenen Finanzinstrumente in der von der Raiffeisenkasse verwendeten Hinterlegungs- und Verwahrungskette ihrer Partnergesellschaften zusätzlich verstärkt.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft und der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). So wurden die Prüfung des Kundenzielmarktes inner- und außerhalb der Anlageberatung aktiviert, die von der Banca d'Italia mit Maßnahme vom 5. Dezember 2019 erlassenen

Bestimmungen zum Schutz der Kundenvermögenswerte und -gelder umgesetzt und der Verantwortliche für die Sicherstellung dieses Schutzes ernannt, die neue Jahresmitteilung an die Kunden versandt, die nunmehr verschiedene wesentliche Informationen bündelt, der sich aufgrund der pandemischen Lage ergebende erforderliche vereinfachte Abschluss von Finanz- und Versicherungsverträgen ermöglicht und Neuerungen im Bereich der Bewertung des Konzentrationsrisikos vorgesehen. Vor allem wurde intensiv an der 2021 im Rahmen des Projekts zur aktivierenden neuen Anwendung der Firma Crealogix für die Unterstützung der Anlageberatung im Kundenkontakt gearbeitet, die ab 2022 auch die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 732 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB abhängig bzw. beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen und verbundenen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen, sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die im Jahr 2020 durch die COVID19-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise dauert auch in diesen ersten Monaten 2021 an, wobei die weitere Entwicklung in Bezug auf die Impfkampagne ungewiss ist. Unsere Lokalwirtschaft fördernde Sektoren, wie der Tourismus und das Gastgewerbe, leiden weiterhin unter den negativen Auswirkungen der Einschränkungen der Aktivitäten.

2021 gestaltet sich als Geschäftsjahr, für welches Prognosen schwierig sind. Einerseits wird auch unserer Raiffeisenkasse aufgrund der geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen der EZB und des Umfangs und der Instrumente, die hierfür eingesetzt werden, die nötige Liquidität garantiert, andererseits könnte es aufgrund der seit Beginn 2021 geltenden neuen Definition von Kreditausfällen, wonach Schuldner als wertgemindert einzustufen sind, wenn sie mehr als 90 Tage überfällig oder überzogen sind, zusammen mit der Unfähigkeit des Schuldners, überfällige Beträge mit offenen und nicht in Anspruch genommenen Kredit-

linien zu verrechnen, im Lichte der derzeitigen Situation zu Kreditbeschränkungen kommen. Aufgrund der objektiven Verschlechterung der Konjunktur ist auch in unserem Tätigkeitsgebiet heuer mit einem Anstieg der gefährdeten Kredite zu rechnen.

Insgesamt geht die Raiffeisenkasse nach Einschätzung des Verwaltungsrates unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die COVID19-Pandemie das Geschäftsjahr 2021 weiterhin beeinflussen wird, von einer graduellen Rückkehr zur Normalität aus, um schlussendlich ein befriedigendes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 einzufahren.

Die Raiffeisenkasse wird weiterhin, ihrem statutarischen Auftrag entsprechend, die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Die Raiffeisenkasse geht davon aus, dass das Ausmaß von in diesem Zusammenhang gestundeten Forderungen, zu denen im Anhang zur Bilanz genauere Einzelheiten geliefert werden, das Geschäftsergebnis 2021 negativ beeinflussen wird. Insgesamt ist nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID19-Pandemie das Geschäftsjahr 2021 relevant mitbestimmt, als befriedigend zu erwarten.

Personal- und Sozialbericht

Im Bereich der Mitarbeiter hat es im Jahr 2020 keine Veränderungen gegeben, wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht:

Anzahl der Mitarbeiter zum 01.01.2020	16
- davon unbezahlter Wartestand	1
- im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter	0
- neu aufgenommene Mitarbeiter	0
- Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2020	16
- männlich:	10
- weiblich:	6
- davon zum 31.12.2020 in Mutterschaft	0
- davon Part-Time	3

Der Erfolg eines jeden Unternehmens wird maßgeblich von seinen Mitarbeitern und ihren Ideen, ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit bestimmt. Eine Dienstleistung und deren Qualität hängen von den Menschen ab, die sich dafür immer wieder engagieren. Daher ist der Mensch das wichtigste Kapital der Raiffeisenkasse.

Als Grundprinzip jeder Personalentwicklung gilt es, das Leistungs- und Lernpotential der Mitarbeiter/innen zu erkennen, zu fördern und auszubauen. Im Jahre 2020 legte die Raiffeisenkasse Marling deshalb wieder großen Wert auf ein

hohes Ausbildungsniveau seiner Mitarbeiter.

Die Aus- und Weiterbildungsangebote an die Mitarbeiter mussten pandemiebedingt zwar etwas eingeschränkt werden, sie wurden aber dennoch rege genutzt, u.zw. vor allem im normativen und im Bankfachbereich, im Anlage-, Geldwäsche- und Versicherungsbereich, sowie in der Persönlichkeitsentwicklung. Zudem wurden noch etliche hausinterne Schulungen durchgeführt.

Um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, erfuhren auch die Berufsbilder unserer Raiffeisenkasse die dementsprechende qualitative und quantitative Anpassung.

Im abgelaufenen Jahr haben auch die Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsrates an Seminaren und Tagungen teilgenommen, so wie es im Dokument „Corporate Governance“ der Raiffeisenkasse Marling vorgesehen ist.

Auch der Personalbereich wurde im Jahr 2020 stark durch die COVID19-Pandemie geprägt. Für die Raiffeisenkasse war es dennoch möglich, Mitarbeiter, die wegen der eingeschränkten Kundenströme weniger oder gar nicht beschäftigt werden konnten, durch Urlaub, Zeitausgleich oder gesetzliche Freistellungen weiter zu beschäftigen, ohne auf Maßnahmen wie Lohnausgleich bzw. Solidaritätsfonds zurückgreifen zu müssen. Die Auflagen im Bereich Arbeitssicherheit wurden durch vorgeschriebene Maßnahmen und sektorenspezifische Sicherheitsprotokolle geregelt. Auch ist es zu einem kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den Sozialpartnern zu diesem Thema gekommen.

Am 27.11.2020 wurde der kollektivvertragliche Landesergänzungsvertrag für die Mitarbeiter, mittleren Führungskräfte und Hilfskräfte der Raiffeisenkassen erneuert. Themenschwerpunkte sind wirtschaftliche Verbesserungen der Mitarbeiter und jene zur Absicherung der Mitarbeiter im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Die Maßnahmen wirkten sich in Form zusätzlicher Kosten ab dem Monat November 2020 aus. Mit den wirtschaftlichen Erhöhungen wurde zum einen der Umstand berücksichtigt, dass es zu einem über Jahre keine wirtschaftlichen Anpassungen gab und zum anderen, dass der höheren Inflation der Autonomen Provinz Bozen, im Vergleich zu den gesamtstaatlichen Werten, nicht Rechnung getragen wurde.

Es ist zu erwarten, dass der gesamtstaatliche Kollektivvertrag eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter anstrebt, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entsprechen. Die kürzlich vom Landesergänzungsvertrag neu eingeführte „Raiffeisenprämie“ federt einen Teil der geplanten Erhöhungen auf gesamtstaatlicher Ebene ab.

Zudem laufen Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Er-

neuerung des Kollektivvertrages der Führungskräfte (dirigenti).

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden im Hauptsitz und in der Zweigstelle die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen in diesen beiden Geschäftsstellen den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse Marling die jeweiligen Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebendiensten, mit Rat und Tat zur Seite.

Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking, sowie die Raiffeisen-APP zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, rund um die Uhr auf ihre Bankverbindungen zuzugreifen und auf elektronischem Wege Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um so unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

Beteiligungen – Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegungsstandards die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen sind, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden. Die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als „strategische“ Beteiligungen angesehen. Sie finden sich im Portfolio FVOCI. Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Bilanzwert zum 31.12.2020 in Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	1.523.366	1.519.700
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	2.500
Konverto AG	16	4.770
Fonds für Einlagensicherung Rom	1	516
Credit Solution AG	8.793	8.793
Banca Sviluppo Spa	12.822	30.260
Banca d'Italia	124	3.100.000

CBI Spa	195	390
RK Leasing GmbH	200.000	200.000
Raiffeisen Südtirol IPS	5.000	5.000
RIS KonsGmbH	10.068	10.068

Im Berichtsjahr 2020 wurden folgende Beteiligungen erworben:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Bilanzwert zum 31.12.2020 in Euro
Banca d'Italia	64	1.500.000
RIS KonsGmbH	10.068	10.068

Im Berichtsjahr 2020 wurden folgende Beteiligungen veräußert:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Bilanzwert zum Veräußerungszeitpunkt in Euro
ICCREA Holding Spa	700	36.960

Entwicklung der bankenrelevanten Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu.

Zur Bewältigung der Wirtschaftskrise nach der Verbreitung von COVID19 wurden 2020 nebst wirtschaftspolitischen Maßnahmen auch aufsichtsrechtliche Lockerungsmaßnahmen vorgesehen. Am 24. Juni 2020 billigten das Europäische Parlament und der Rat mit Änderungen das "Dringlichkeitspaket" (Quick Fix), das den Banken die Aufgabe erleichtern soll, die Finanzierung von Unternehmen und Haushalten zu fördern, um die erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID19 abzumildern.

Die EZB hat auch eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um den Banken Flexibilität zu ermöglichen. Die wichtigsten davon sind:

- die volle Nutzung von Kapital- und Liquiditätspuffern, einschließlich der Säule-2-Leitlinien (eine nicht verbindliche Kapitalanforderung, die der Bank die optimale Höhe des Kapitals zur Bewältigung möglicher Stresssituationen aufzeigt);
- die Möglichkeit, Kapitalinstrumente, die nicht als primäres Kernkapital (CET1) anrechenbar sind, teilweise einzusetzen;

- operative Flexibilität bei der Anwendung aufsichtsrechtlicher Maßnahmen, wie die Anpassung von Zeitplänen, Prozessen und Fristen;
- Flexibilität bei der aufsichtlichen Behandlung von als "wahrscheinliche Ausfälle" klassifizierbaren Forderungen, die durch öffentliche Garantien in Zusammenhang mit dem Coronavirus abgedeckt sind;
- Flexibilität für Kredite, die von einem öffentlichen Moratorium in Zusammenhang mit COVID19 profitieren;
- Empfehlung an Banken, prozyklische Annahmen in ihren Modellen zur Bestimmung von Rückstellungen zu vermeiden, indem sie sich für die Übergangsregeln von IFRS 9 entscheiden.

Im November 2020 hatte das European Banking Industry Committee (EBIC) eine Initiative gestartet, um die Europäische Kommission aufzufordern, den Zeitpunkt der Umsetzung der endgültigen Basel-III-Plus-Standards zu den regulatorischen Eigenkapitalanforderungen (sog. Basel IV) in der EU zu verschieben, um der Pandemie besser entgegen zu können. Die Regulierung könnte die Kreditvergabe der Banken nämlich negativ beeinflussen und die wirtschaftliche Erholung behindern. Die Daten zu den Auswirkungen wären nicht mehr repräsentativ für die aktuelle Situation, da ein Anstieg der NPLs erwartet wird.

Auf nationaler Ebene wurden in der 34. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285/2013 der Banca d'Italia die Bestimmungen in Bezug auf das "interne Kontrollsystem" und das "Informationssystem" in Teil I, Titel IV des Rundschreibens abgeändert, um sich den EBA-Leitlinien zur Auslagerung (EBA/GL/2019/02) anzugleichen. Ziel ist die Schaffung eines harmonisierten Rahmens für Auslagerungsvereinbarungen und für die Durchführung der damit verbundenen Kontrollen seitens der Aufsichtsbehörden (z.B. im Rahmen des SREP). Außerdem wurden erläuternde Änderungen an den Bestimmungen von Kapitel 3 im Titel IV vorgenommen, um eine vollständige Angleichung an die EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2017/11) zu gewährleisten, mit denen die Bestimmungen bereits konform sind.

Im Januar 2021 bewerteten die drei Aufsichtsbehörden auf europäischer Ebene EBA, ESMA und EIOPA (die sog. ESAs) die Risiken für den Finanzsektor vor dem Hintergrund von COVID19 und forderten eine verstärkte Zusammenarbeit, da sie das Risiko einer Abkopplung der Finanzmärkte von der zugrunde liegenden Wirtschaftstätigkeit vor dem Hintergrund eines anhaltenden Niedrigzinsumfeldes erkannten, was die Rentabilität und die Solvenz zahlreicher Finanzinstitute belastet und zu erhöhten Bewertungsrisiken beitragen würde. Die Maßnahmen der ESAs sorgten nach dem Ausbruch der Pandemie für regulatorische Flexibilität, förderten

die operative Widerstandsfähigkeit und unterstrichen die Bedeutung des Verbraucherschutzes sowie die Notwendigkeit, folgende politische Maßnahmen umzusetzen: Risiken überwachen und Stresstests durchführen, Flexibilität fördern, die Realwirtschaft unterstützen, vorbereitet bleiben und die digitale Transformation überwachen.

Am 26. Januar startete die Europäische Kommission eine Anhörung zur geplanten Überarbeitung des gesamten regulatorischen Rahmens für das Krisenmanagement von Banken und die Einlagensicherung, bestehend aus:

- der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Banken (BRRD),
- der Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRMR) und
- der Richtlinie über Einlagensicherungssysteme (DGSD).

Darüber hinaus ist diese Anhörung Teil der breiteren Debatte über die Vollendung der Bankenunion und insbesondere über die Operationalisierung der fehlenden Säule, jener des Europäischen Einlagenversicherungssystems (EDIS).

Am 28. Januar 2021 veröffentlichte die Europäische Zentralbank eine Reihe von Dokumenten, darunter: die aufsichtlichen Prioritäten für das Jahr 2021, die Risikobewertung für 2021 und die Ergebnisse des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) 2020. In Bezug auf Letzteren wurde hervorgehoben, dass die Höhe der Kapitalanforderungen der Säule 2 (verbindliche Kapitalanforderungen zur Bewältigung von Risiken, die unterschätzt werden oder nicht in den Anwendungsbereich der Säule 1 fallen) und der Leitlinien zur Säule 2 (nicht verbindliche Kapitalanforderung, die der Bank die optimale Höhe des Kapitals zur Bewältigung möglicher Stresssituationen aufzeigt) als Ergebnis des SREP-Prozesses stabil gehalten wurden, und, abgesehen von Ausnahmefällen, die SREP-Scores (Punktezahlen von 1 bis 4, die die Aufsicht dem Kreditinstitut nach seiner Angemessenheitsprüfung zuweist) nicht verändert wurden.

Kosten in Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem institutsbezogenen Sicherungssystem von Raiffeisen Südtirol (RIPS), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo

Auch im Jahr 2020 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von 14.880,99 Euro.

Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahre 2020 1.315,89 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen (davon 315,89 Euro als Nachzahlung für das Geschäftsjahr 2018).

Der Ex-ante-Beitrag zur Speisung der sofort verfügbaren Mittel des von der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft getragenen institutsbezogenen Sicherungssystems machte 2020 50.635 Euro aus.

Der Einlagensicherungsfonds belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von 845,47 Euro.

Diese vier Beträge wurden im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen.

Die Kosten, die aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds und Institutioneller Garantiefonds) herrühren, betrugen im Geschäftsjahr 39 Euro; in der G+V-Rechnung fanden diese Beträge im Posten 170 ihren Niederschlag.

Die Beträge aus den Verpflichtungen sind im Posten 100.c der Passiva ausgewiesen (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen).

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden, wie bereits erwähnt, zum Fair value wertberichtet.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden Finanzinstrumente, bei denen es sich, wie bereits erwähnt, um AT1-Instrumente und verbriefte Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse nach wie vor eine untergeordnete Stellung ein. Es ist im Berichtsjahr ziemlich konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Mitgliedern und Kunden der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland.

Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Insbesondere ist es im abgelaufenen Jahr darum gegangen, die bestehenden Dienstleistungen zu verbessern und zu erweitern. Zudem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2020 u.a. folgende Dienstleistungen neu in ihr Angebot aufgenommen:

- die Beratung/Abtretung Superbonus 110%;

- die neue Raiffeisen-App;
- die Landwirtschaftspolizze der Assimoco S.p.A.;
- die neue Investitionslinie „Guarantee“ des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds;
- den ersten Green Bond der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des ISVAP Nr. 5/06 waren wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingeschrieben.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine besonderen Investitionen, außer jenen dem normalen Geschäftsbetrieb dienenden, getätigt.

Rechtliche Verhältnisse

Die Raiffeisenkasse hat im Berichtsjahr 2020 keine betriebsrelevanten Rechtsgeschäfte getätigt.

Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband Abteilung Revision wiederum die jährliche Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigsten Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert. Die an die Raiffeisen Landesbank AG ausgelagerte Interne Revision führte die in einem Jahresprüfplan festgelegten, Kontrollen nach wie vor halbjährlich und in gewohnter Weise durch.

Die Überwachung des Gesamtrisikos unserer Bank wurde zudem durch die Risikomanagerin, durch die Compliance-Stelle, durch die Antigeldwäschestelle und durch die kontinuierlichen internen Ablaufkontrollen der Mitarbeiter gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen seine Überwachungstätigkeit voll und ganz wahrgenommen.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Marling hat in der Gemeinde Marling ihren Sitz in der Franz-Innerhofer-Straße und unterhält ihre Zweigstelle in der Gampenstraße.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind betreffend Schalterstellen keine besonderen Vorkommnisse aufgetreten. Der Verwaltungsrat hat sich im Schnitt in zwei- bis dreiwöchigen Abständen zu seinen Sitzungen (insgesamt 21) getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Zudem hat der Aufsichtsrat noch zusätzlich sechs, auf das Jahr verteilte Kontrollsitzungen abgehalten.

Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung des vorliegenden Bilanzabschlusses vorgenommenen Bewertungen, noch im Hinblick auf den Geschäftsverlauf und die Situation der Raiffeisenkasse.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2020 zählte die Raiffeisenkasse 732 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 25 Mitglieder aufgenommen, 9 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 16 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossen-

schaftswesens, sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

1. Die Mitglieder steht im Bereich der Standardkonditionen und -zinssätze eine Begünstigung von 1,50 Prozentpunkten bei allen Kreditarten gegenüber den Nichtmitgliedern zu (aufgrund des derzeitigen Niedrigzinsumfelds in der Praxis nur sehr schwer umzusetzen).
2. Die Mitglieder konnten im Bereich des Versicherungsgeschäftes bei bestimmten Sparten wiederum die für sie vorbehaltene Begünstigung in Höhe von 12% in Anspruch nehmen.
3. Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
4. Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte unter anderem durch Vergabe von insgesamt 34,45 Tsd. Euro an Spenden. Zudem wurden 48,95 Tsd. Euro für Sponsor- und Werbeleistungen ausgegeben.
5. Spezielle Initiativen wurden im kulturellen, sozialen, schulischen, sportlichen und erzieherischen Bereich ergriffen.
6. Auch im Bereich der Jugend wurde die Raiffeisenkasse Marling ihrer Verantwortung gerecht. Die rege Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Schulen des Einzugsgebietes konnte auch 2020 fortgesetzt werden. Die schulischen Aktivitäten werden seit Jahren unter anderem durch die Abhaltung des Internationalen Jugendwettbewerbes unterstützt. Um die Sparneigung speziell der jungen Kunden zu erhöhen, wurde wiederum unser selbst kreiertes Punktesparen weitergeführt.
7. Als spezielle Veranstaltungen für Mitglieder sind die Vollversammlung, die jährliche Mitgliederfahrt nach der Vollversammlung, sowie Informationsveranstaltungen und Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Raiffeisenkasse zu nennen. Alle genannten Veranstaltungen sind im abgelaufenen Jahr leider pandemiebedingt ausgefallen (die Vollversammlung wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten).
8. Bei der Vollversammlung wird jedem teilnehmenden Mitglied ein Präsent überreicht (2020 ausgefallen). Aufgrund der im Jahre 2014 aktualisierten Mitgliederpolitik erhalten die Mitglieder außerdem die Kreditkarte zum Selbstkostenpreis, ein Gratis-Schließfach für bis zu vier Wochen im Jahr und auf Wunsch einen gratis Grundbuchs-, Kataster- und Handelskammerauszug bezüglich der eigenen Position.
9. Publikationen und Broschüren, wie z.B. das Raiffeisenmagazin, wurden den Mitgliedern das ganze Jahr über zugesandt.

10. Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, wurde in der RGO eine Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörigen angeboten. Mit dieser Versicherung wird ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

Das Thema „Mitglied“ ist grundsätzlich ein Hauptanliegen der Raiffeisenkasse Marling und daher sind wir ständig bestrebt die Mitgliedschaft als Kundenbindungselement und dementsprechenden Wettbewerbsvorteil aufzuwerten, und zwar nach dem Motto: „Wenn sich alles gleicht, zählt der Unterschied“.

Die internen Kontrollfunktionen

Die Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion arbeitete im Geschäftsjahr 2020 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen.

Bei der Ausübung ihrer Funktion hat sie die von der Raiffeisen Landebank Südtirol AG angebotene Beratungsdienstleistung in Anspruch genommen.

Das Risk-Management

Das Risk-Management war selbstverständlich auch im Geschäftsjahr 2020 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems fungiert, wurde von unserer Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Funktion Internal Audit alle gemäß Prüfplan vorgesehenen und festgelegten Kontrollen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden stets dem Verwaltungsrat aufgezeigt, sowie mit dem Aufsichtsrat ausführlich besprochen.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse Marling in seiner Gesamtheit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde das interne Kontrollsystem geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2020 am Ausbau dieses internen Kontrollsystems gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des „Internen Kontrollsystems“ haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2020 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, welche die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 15 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 2.555.461 €.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS 24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr 2020 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete auch heuer den Überprüfungsprozess vor Ort.

Antigeldwäschebestimmungen

Auch auf dem Gebiet Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Jahr 2020 von Veränderungen geprägt, die die Umsetzung der seit Anfang Juli 2017 geltenden IV. EU-Richtlinie (2015/849) betreffen. Die An-

passungen an die von der Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf diesem Gebiet wurden laufend durchgeführt.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes und der RLB wurde die Regelung zur Eigenbewertung der Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung umgesetzt. Auch wurde die Eigenbewertung durchgeführt.

Genehmigt wurde die „Regelung zur Verhinderung der Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung – Meldepflichten“.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung der Banca d'Italia wurden weiterhin durchgeführt; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) aufgrund des Umfangs der Neuerungen noch voll im Gange. Auch wurden die Höchstgrenzen zur Einschränkung der Verwendung von Bargeld angepasst.

Die neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten wurde im März 2020 erlassen, und mit technischer Unterstützung und der fachlichen Beratung des Raiffeisenverbandes und der RLB wurden die notwendigen Anpassungen umgesetzt.

Auch im Geschäftsjahr 2020 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit einer im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilung des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2020 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich, wie im vergangenen Geschäftsjahr, auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
vom 01.01. bis 31.12.2020	0,00%	8,00%	12,00%

Corporate Governance und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2020 setzte sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor, sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an

die Öffentlichkeit, nahmen an der vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance, Haftung, Rechtsgrundlagen usw. teil. Die auf europäischer Ebene erlassenen Regeln zur Corporate Governance und deren Anwendung berücksichtigen oft leider nicht die spezifischen Organisations- und Führungsmerkmale von Kleinbanken, die hingegen ein unverzichtbares Element der Stärke und Widerstandsfähigkeit darstellen. Wir vertreten die Überzeugung, dass die Vielfalt von Finanzinstituten und Geschäftsmodellen erhalten bleiben sollte, da dies eine starke Absicherung gegen systemische Instabilität darstellt.

Am 15. Dezember letzten Jahres wurde im Amtsblatt die Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen Nr. 169 vom 23. November 2020 veröffentlicht, die in Umsetzung des Art. 26 des Bankwesengesetzes (GVD Nr. 385/1993) neue und strengere Anforderungen und Zulassungskriterien für Vertreter von Banken einführt. Die Maßnahme führt im Einklang mit der europäischen Gesetzgebung völlig neue und strengere Anforderungsprofile ein, wie bspw. die Kriterien der Korrektheit (zusätzlich zur Ehrbarkeit), der Kompetenz (zusätzlich zur Professionalität), der Unabhängigkeit und der angemessenen Zusammensetzung der Gremien. Nur für die nicht-exekutiven Mitglieder gelten besondere Regelungen, die durch den lokalen und gegenseitigen Charakter einer Raiffeisenkasse und somit durch die operativen Einschränkungen, die dieser in Bezug auf das Tätigkeitsgebiet und die durchführbaren Aktivitäten auferlegt werden, gerechtfertigt sind. Neben diesen Voraussetzungen bestehen auch Vorschriften zur Überprüfung der zeitlichen Verfügbarkeit für die Ausübung des Mandats der Mandatäre und zur Begrenzung der Häufung von Mandaten, um eine übermäßige Konzentration derselben und ein unzureichendes zeitliches Engagement der betroffenen Personen zu vermeiden.

Die Maßnahme erschöpft sich nicht in der Umsetzung der betreffenden Vorschriften, da die Methoden und der Zeitpunkt der Überprüfung der Banca d'Italia mit dem Erlass eigener Durchführungsbestimmungen anvertraut sind. So hat diese am 20.01.2021 das "Verfahren zur Beurteilung der Eignung von Bankenvertretern und Einlagensicherungssystemen" zur Anhörung gestellt.

Im Hinblick auf das Thema Corporate Governance hat die Banca d'Italia am 24. Dezember 2020 darüber hinaus die Überarbeitung der entsprechenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Banken zur Anhörung gestellt, um in Einklang mit der inzwischen erlassenen Kapitaladäquanzrichtlinie CRD V die Governance-Strukturen von Banken zu stärken und die aktuellen Bestimmungen der Entwicklung des nationalen und europäischen Regulierungsrahmens besser anzugleichen.

Erstens sieht das Dokument vor, die Schwelle der Bilanzaktiva, unterhalb derer "Banken mit geringerer Größe oder

operativer Komplexität" identifiziert werden, von 3,5 auf 5 Milliarden Euro anzuheben. Darüber hinaus bestätigt es hinsichtlich der Anwendung des Projekts zur Corporate Governance einer Raiffeisenkasse, dass diese nicht verpflichtet ist, das Projekt zu erstellen, soweit diese das vom Raiffeisenverband Südtirol vorbereitete Musterstatut übernommen hat, was im Falle unserer Bank zutrifft. Des Weiteren ist vorgesehen, dass die Ausarbeitung von Unternehmensstrategien eine Reihe von Profilen berücksichtigt, die sich in den jüngsten Entwicklungen der Betriebsmodelle von Banken und, allgemeiner, des Marktkontextes als bedeutsam erwiesen haben (z.B. Angebot von Finanzdienstleistungen mit hoher Technologieintensität - Fintech; Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-, den sog. ESG-Faktoren; Strategien der Mittelherkunft). Ein grundlegender Aspekt ist die Festlegung einer Quote von 33% der Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, die dem am wenigsten vertretenen Geschlecht angehören, um die Diskussion innerhalb der Entscheidungsprozesse zu fördern und Phänomenen des "Gruppendenkens" entgegenzuwirken. Um den Banken ausreichend Zeit zu geben, ihre Gremien an die in der Anhörung vorgeschlagenen neuen Bestimmungen anzupassen und dabei auch die als angemessen erachteten Änderungen vorzunehmen, wurde in der Anhörung eine Regelung für die Erstanwendung vorgeschlagen, wonach die Geschlechterquote bei der ersten vollständigen Erneuerung des Gremiums und in jedem Fall innerhalb 30.06.2024 erreicht werden muss. Unter den relevanten Anhörungen zum Thema Governance kann auf jene der Europäischen Kommission vom 30.07.2020 zur Sorgfaltspflicht und nachhaltigen Unternehmensführung verwiesen werden. Die Umsetzung dieser Pflicht wäre für KMUs mit größerem Aufwand verbunden. Der Vorschlag würde die Verpflichtung einführen, eine Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens offenzulegen und zu überwachen, die die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt, das Klima, soziale und geschäftliche Belange, die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung identifiziert und behandelt. Sie würde auch eine Verbindung zwischen dem variablen Anteil der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Umsetzung einer solchen Strategie herstellen.

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2020 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden. Obwohl die Ertrags-

lage für die Raiffeisenkasse derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten.

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- den Ausbau unserer Position als Lokalbank wie oben erwähnt,
- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist. Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, wird die Raiffeisenkasse Marling nachfolgende Maßnahmen weiter verstärken:

- Ausbau der Kundenberatung in allen Bereichen;
- Konsequente Umsetzung der Kreditpolitik;
- Erhöhung der Granularität im Kreditportfolio;
- Intensive Begleitung von notleidenden Positionen im Kreditgeschäft;
- Im Bereich der Geldanlage steht Werterhalt vor Renditemaximierung, diese Vorgehensweise sichert Mehrwert für Kunden und Bank;
- weitere Verbesserung der elektronischen Dienstleistungen (ROB, Raiffeisen-APP, POS, ATM Cash Recycler usw.).

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2020, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie

2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

- a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit: **Raiffeisenkasse Marling Genossenschaft**
- b) Umsatz (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung - Bruttoertragsspanne zum 31.12.2020):
2.928.224,65 Euro
- c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten: **15,07**
- d) Gewinn oder Verlust vor Steuern: **819.228,58 Euro**
- e) Steuern auf Gewinn oder Verlust: **96.345,20 Euro**
- f) erhaltene staatliche Beihilfen: **keine**

Im Sinne des Artikels 90 der RICHTLINIE 2013/36/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public disclosure of return on assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020, offengelegt. Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf **0,00547%**.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite:

<http://www.raiffeisen.it/marling.html>

entnommen werden können.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

de.

In der Vermögens- und Finanzstruktur, sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2020 in der Ihnen vorliegenden Aufmachung. Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2020 in Höhe von 722.883,38 Euro wie folgt aufzuteilen:

1. An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr.385/1993, gleich 92,16% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 666.196,88 Euro, und zwar:
506.018,37 Euro an die gesetzliche Rücklage
160.178,51 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage
und
0,00 Euro an andere Rücklagen.
2. An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3% des Jahresgewinnes 21.686,50 Euro.
3. An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 35.000 Euro.

Schlusswort

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Raiffeisenkasse Marling wiederum gelungen, einerseits den Förderauftrag als oberstes Ziel zu erfüllen und andererseits ein sehr gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis zu erzielen.

Das Bemühen der Raiffeisenkasse Marling lag im Berichtsjahr und wird auch weiterhin darin liegen, ein Bezugspunkt für die örtliche Gemeinschaft zu sein und den Menschen über das reine Bankgeschäft hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Raiffeisenkasse Marling hat auch 2020 ihre Geschäftspolitik satzungsgemäß auf die Förderung der Mitglieder und der örtlichen Wirtschaft ausgerichtet. Sie wird weiterhin bestrebt sein, die bestehenden Mitglieder- und Kundenbeziehungen zu festigen bzw. dieselben noch auszubauen und im Sinne des statutarischen Auftrages, den Mitgliedern und Kunden jene Produkte und Dienstleistungen kostengünstig anzubieten, die von ihnen benötigt werden. Um dies zu gewährleisten, stützt sich die Raiffeisenkasse auf ihre Mitarbeiter, aber vor allem auch auf ihre Partner. Daher wird die Gelegenheit genutzt, einige Worte des Dankes auszusprechen.

Ein besonderer Dank ergeht an die Bankenaufsichtsbehörde für ihre institutionelle Arbeit, sowie den Raiffeisenverband Südtirol für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan, die Raiffeisen Landesbank Südtirol, den Raiffeisen Versicherungsdienst und an alle Gesellschaften, die im Sinne der Mitglieder und Kunden tätig sind, für die gute Zusammenarbeit und die stete Unterstützung.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Marling dankt abschließend allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und für die überaus gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat, dem Direktor, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz und für die erbrachten Leistungen zugunsten der Raiffeisenkasse Marling und zum Wohle der Mitglieder und der lokalen Wirtschaft.

Für den Verwaltungsrat

DER OBMANN:

Dr. Karl Ladurner

Marling, am 16.03.2021

BERICHT DES AUFSICHTSRATES – Geschäftsjahr 2020

gemäß Artikel 2429 ZGB

Werte Mitglieder,

der Jahresabschluss der Raiffeisenkasse Marling Gen. zum 31. Dezember 2020 wird heute, zusammen mit dem Lagebericht, der Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Wir bestätigen, dass uns der vom Verwaltungsrat in der Sitzung des 16.03.2021 genehmigte Jahresabschluss, zusammen mit dem Lagebericht, innerhalb der vom Gesetz vorgesehenen Frist zur Verfügung gestellt wurde.

Der Jahresabschluss, der sich aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang zusammensetzt, wurde in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS, die vom Europäischen Parlament, sowie vom Europarat mit Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der EU übernommen und in Italien mit G.V. 38/2005 eingeführt wurden, erstellt. Im Hinblick auf die Bilanzschemen wurde der Jahresabschluss nach den Vorgaben des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 262/2005 abgefasst. Der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft hat den Jahresabschluss der Bilanzprüfung unterzogen. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Vermögenssituation

Aktiva:	132.052.451 €
Passiva und Eigenkapital:	132.052.451 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	722.883 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn/Verlust vor Steuern	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	819.229 €
Steuern auf das Betriebsergebnis	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	96.345 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	722.883 €

Der Anhang, erstellt nach den einschlägigen Vorschriften und nach den vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 16.03.2021 beschlossenen Kriterien für das Geschäftsjahr 2020, enthält auch all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsereignisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und die Hinweise, die von spezifischen Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind. Im Lichte dieser Prämisse liefert der Anhang die vom Zivilgesetzbuch und von den

Sonderbestimmungen, denen die Raiffeisenkasse unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zweckdienlich erachtet wurden, um die Vermögenssituation und die Wirtschafts- und Finanzlage der Raiffeisenkasse Marling wahrheitsgetreu und korrekt aufzeigen zu können.

Im Jahresabschluss 2020 scheinen auch die Vermögensdaten und die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2019 auf, die ebenfalls nach den Vorgaben der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS erstellt wurden.

Der Lagebericht liefert Informationen über:

- die Gesamtsituation der Raiffeisenkasse,
- den Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres,
- die gesetzten Aktivitäten, um die statutarischen Zielsetzungen zu erreichen,
- die Mutualität und das Genossenschaftswesen,
- die bedeutendsten Ereignisse des Geschäftsjahres,
- die Einschätzung über die künftige, voraussehbare Geschäftsgebarung,
- die Anwendung der Standards gemäß IFRS, IAS und IFRIC in der Rechnungslegung und deren Auswirkungen,
- die Entwicklung der Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene.

Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe der durchgeführten Überprüfungen mit dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, der mit der Rechnungsprüfung beauftragt war, periodisch getroffen, um Kenntnis über die durchgeführten Arbeiten zu erlangen und den Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben laut Artikel 2409-septies ZGB sicherzustellen. Im Verlauf dieses Austausches sind weder Fakten in Erscheinung getreten, die beanstandet werden müssten, noch Unregelmäßigkeiten aufgetaucht, die spezifische Meldungen erfordert hätten.

Mit Bezug auf die der Vollversammlung vorgelegten Bilanzposten wird bestätigt, dass die erforderlichen Kontrollen durchgeführt wurden, die es ermöglichen, zum vorgelegten Jahresabschluss nachfolgende Feststellungen ausformulieren zu können, wie dies auch von den Verhaltensregeln des „Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili“ vorgesehen ist.

Bei besagten Kontrollen legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf die allgemeinen Prinzipien zur Erstellung und Bewertung der Bilanzposten, auf die vom Verwaltungsrat vorgenommenen Rückstellungen und, ganz allgemein, auf die Einhaltung des Vorsichtsprinzips. Dabei wurden keine Abweichungen gegenüber den Bestimmungen festgestellt, die das Erstellen des Jahresabschlusses regeln.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 hat der Aufsichtsrat, wie von Artikel 2405 ZGB vorgesehen, an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen. Er konnte feststellen, dass die Tätigkeit der Betriebsorgane korrekt abgewickelt wurde, und dass diese stets auf die Sicherung des Unternehmensvermögens der Raiffeisenkasse ausgerichtet war.

Im Verlauf des Jahres 2020 hat der Aufsichtsrat sechs Aufsichtsratsprotokolle infolge der durchgeführten Prüfungen erstellt. Bei den Prüfungen wurde, wo dies als notwendig erschien, auf die Mitarbeiter der „betrieblichen Kontrollfunktionen“ und auf jene der Buchhaltung zurückgegriffen. Der Aufsichtsrat hat im Sinne des Artikel 2403 ff. ZGB darüber gewacht, dass die Gesetze und das Statut eingehalten wurden, eine korrekte Verwaltung gesichert war sowie ein angemessener organisatorischer Aufbau, einschließlich des Verwaltungsapparats und der Buchhaltung, vorhanden waren, und dass der Betriebsablauf funktioniert hat.

Die Prüfungen wurden nach den vom „Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili“ für den Aufsichtsrat empfohlenen Grundsätzen durchgeführt. In Übereinstimmung mit diesen wurden die Bestimmungen zur Erstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt, d.h. die allgemeinen Weisungen des Zivilgesetzbuches, jene der Internationalen Rechnungslegungsstandards als auch die spezifischen Weisungen der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28.02.2005, mit der in Italien die Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 1606 vom 19.07.2002 erfolgte, sowie die einschlägigen Interpretationen des OIC (Organismo Italiano per la Contabilità) beachtet.

Im Hinblick auf die Risiken konnte der Aufsichtsrat – mit Bezugnahme auf die „Disposizioni di vigilanza per la banche“ – feststellen, dass die Raiffeisenkasse im Laufe des Jahres bemüht war, ihre Kontrollkultur weiter auszubauen; er bestätigt, dass die Prüftätigkeit einen hohen betrieblichen Stellenwert einnimmt.

Bei den Überprüfungen hat sich der Aufsichtsrat auch der Ergebnisse und Feststellungen bedient, die von anderen Kontrollfunktionen wie Internal Audit, Risikomanagement, Compliance, Antigeldwäsche und den Verantwortlichen der überprüften Bereiche selbst stammen.

Die durchgeführte Prüftätigkeit hat keine Fakten offengelegt, die eine Meldung an die Banca d'Italia erforderlich gemacht hätten.

Unter Beachtung des Artikels 2403 ZGB hat der Aufsichtsrat:

- 1) vom Verwaltungsrat alle notwendigen Informationen über den allgemeinen Verlauf der Geschäftsgebarung und die voraussichtliche Entwicklung derselben sowie über die

- wirtschaftlich und vermögensrechtlich bedeutenden Geschäftsfälle erhalten;
- 2) auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen können, dass die beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen im Einklang mit dem Gesetz und dem Statut stehen und nicht als unvorsichtig oder risikobehaftet einzustufen sind, Interessenskonflikte darstellen oder im Widerspruch zu den Beschlüssen der Vollversammlung stehen oder das bestehende Unternehmensvermögen gefährden;
 - 3) über die Einhaltung der Gesetze und des Statuts sowie die Geschäftsgebarung nach den Regeln des guten Kaufmanns gewacht;
 - 4) sich, im Rahmen seiner Aufgaben und Kompetenzen, über die Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und über diese gewacht, wobei die dafür notwendigen Informationen auch bei den verantwortlichen Funktionen des Unternehmens eingeholt wurden. Als Ergebnis daraus kann aufgezeigt werden, dass keine besonderen Feststellungen notwendig sind;
 - 5) das „Interne Kontrollsystem“ geprüft und bewertet, um die Unabhängigkeit, die Selbständigkeit und die Trennung von anderen Funktionen sicherstellen zu können, u.zw. auch unter Berücksichtigung der Entwicklung und der Dimension der Geschäftsgebarung sowie der besonderen Verpflichtungen und Auflagen, denen die Raiffeisenkasse unterworfen ist. Es wurden die verschiedenen Risikoarten und die Modalitäten für ihre Verwaltung und Steuerung aufmerksam analysiert, wobei insbesondere dem Prozess der Festlegung der Angemessenheit der Eigenmittel (ICAAP) und jenem zur Beurteilung der Angemessenheit der Liquidität (ILAAP oder Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) Beachtung geschenkt und die Unabhängigkeit der Compliance, des Risikomanagements und des Internal Audit geprüft wurden. Außerdem wurde laufend die Implementierung und Erweiterung der für Intermediäre vorgeschriebenen Prozeduren begleitet;
 - 6) sich, im Rahmen seiner Zuständigkeiten, über die Angemessenheit der Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und die Einhaltung der Prinzipien für eine korrekte Geschäftsgebarung überwacht. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, hat er die notwendigen Informationen von den Verantwortlichen der verschiedenen betrieblichen Stellen und Kontrollfunktionen eingeholt, u.zw. einerseits durch wiederkehrende Treffen mit diesen, andererseits durch direkte Überprüfungen sowie durch das Lesen und das Analysieren der Berichte, die von den betrieblichen Kontrollfunktionen erstellt wurden;
 - 7) unter Berücksichtigung der Vorgaben der Aufsichtsbehörde im Zusammenhang mit den Richtlinien für Vergütungen, die Angemessenheit und die Übereinstimmung der in der

Raiffeisenkasse angewandten Vergütungen mit den einschlägigen Bestimmungen geprüft;

- 8) unter Berücksichtigung der von der Aufsichtsbehörde empfohlenen Vorgehensweise zum Thema Dividendenausschüttung geprüft, ob die Raiffeisenkasse eine vorsichtige, konservative Dividendenausschüttung betreibt, die sicherstellt, dass die aktuellen und künftigen Eigenmittelanforderungen vollends erfüllt werden, auch unter Berücksichtigung des Basel III-Rahmenwerks; diesbezüglich wird festgehalten, dass der Verwaltungsrat keine Dividendenausschüttung vorgeschlagen hat und demzufolge auch keine betreibt.

Das Internal Audit wurde an die Raiffeisen Landesbank Südtirol ausgelagert. Die Funktion Internal Audit hat die Kontrollen über den regulären Verlauf der Geschäftstätigkeit und die Entwicklung der Risiken durchgeführt und die Vollständigkeit, die Angemessenheit, die Funktionstüchtigkeit und die Zuverlässigkeit der Organisationsstrukturen und der anderen Komponenten des internen Kontrollsystems geprüft sowie die einschlägigen Berichte verfasst.

Außerdem hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 u. a. zu den nachfolgenden Themen Stellungnahmen abgegeben:

- ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process),
- Selbstbewertung,
- Bericht der Funktion Compliance,
- Bericht der Funktion Risikomanagement,
- Berichte des Internal Auditors.

Mit Bezug auf die mit nahe stehenden Personen und die mit verbundenen Subjekten unterhaltenen Geschäftsbeziehungen wird bestätigt, dass der Aufsichtsrat über die Einhaltung des Reglements gewacht hat, das sich die Raiffeisenkasse gab, um sicherzustellen, dass die Transparenz und die substantielle und prozedurale Richtigkeit der mit nahe stehenden Personen und mit verbundenen Subjekten abgewickelten Geschäftsfälle garantiert ist. Es wird festgehalten, dass besagte Geschäftstätigkeit ordnungsgemäß abgewickelt wurde.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss zum 31.12.2020 hat der Aufsichtsrat, nachdem die Bilanzabschlussprüfung nicht zu seinen Aufgaben zählte, seine Aufmerksamkeit auf die Gestaltung des Abschlusses gerichtet, d.h. seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Gesetzeskonformität des Jahresabschlusses hinsichtlich Form und Struktur gelegt. Er kann bestätigen, dass die Aufmachung des Jahresabschlusses den geltenden Bestimmungen entspricht.

Der Aufsichtsrat unterhielt im Geschäftsjahr 2020 enge Kontakte zum Verantwortlichen der Compliance, dem Risikomanagement, der Antigeldwäschestelle, dem Internal Audit

und dem Rechnungsprüfer. Er bestätigt außerdem der Geschäftsleitung, auch unter Bezugnahme auf Artikel 150 Abs. 1 der Gesetzesverordnung Nr. 58/98, auf Artikel 2391 ZGB sowie auf die Weisungen des Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten, dass sie dafür gesorgt hat, dass alle Informationen über die durchgeführten Geschäfte geliefert wurden, um die Überprüfungstätigkeit zu ermöglichen. Somit war es möglich, alle vom Verwaltungsrat beschlossenen Geschäfte auf ihre Übereinstimmung mit dem Gesetz und dem Statut zu prüfen. Es wird bestätigt, dass die im Geschäftsjahr 2020 abgewickelten Geschäftsfälle nicht unvorsichtig und nicht im potentiellen Interessenskonflikt oder im Kontrast zu den Beschlüssen der Vollversammlung standen.

Der Aufsichtsrat hat darauf geachtet, dass die Vorgaben gemäß GVD Nr. 231 vom 21.11.2007, die einschlägigen Durchführungsbestimmungen und die operativen Anweisungen der Banca d'Italia beachtet wurden. Außerdem hat er über die Einhaltung der geltenden Transparenzbestimmungen gewacht. Er bestätigt die Einhaltung der Kennzahlen zum Vermögen, der Verwaltungstätigkeit sowie der von den Normen zum Schutze der Betriebsintegrität geltenden Koeffizienten, der Indikatoren und der Parameter. Er bestätigt, dass der Verwaltungsrat im Lagebericht die im Sinne des Art. 2528 Abs. 5 ZGB verlangten Informationen zur Aufnahme neuer Mitglieder geliefert hat. Im Besonderen war der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2020 bemüht, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und in den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Aufnahme erfüllt wurden.

Der Aufsichtsrat bestätigt, dass weder Anzeigen oder Eingaben gemäß Artikel 2408 ZGB noch andere Eingaben ähnlicher Art eingegangen sind, und dass im Laufe der Überwachungstätigkeit keine bedeutenden Ereignisse vorgekommen sind, über die es an dieser Stelle notwendig oder zweckmäßig wäre, zu berichten.

Der Aufsichtsrat teilt mit, dass er im Sinne der Bestimmungen laut Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und Artikel 2545 ZGB die vom Verwaltungsrat verfolgten Kriterien der Mitgliederverwaltung und Mitgliederförderung teilt, die ihrerseits im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt und für das Einhalten der Mutualitätsklauseln als Genossenschaftsbank erforderlich sind.

Dies alles vorausgeschickt, und unter Berücksichtigung des Berichts der Bilanzabschlussprüfung von Seiten der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft, die den Jahresabschluss begleitet, bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung und empfiehlt der Vollversammlung den

vom Verwaltungsrat erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2020 zu genehmigen und der vorgeschlagenen Aufteilung des Reingewinnes zuzustimmen.

Abschließend möchte sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das wiederum entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an den Verwaltungsrat mit dem Obmann an der Spitze, sowie an die Direktion und an alle Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Marling für die geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT

Der Präsident:
gezeichnet

Der Aufsichtsrat:
gezeichnet

Der Aufsichtsrat:
gezeichnet

Dr. Karl v. Marsoner

Gaston Waldner

Dr. Thomas Hölzl

Marling, am 22.04.2021